BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMAL PFLEGE

Baudenkmäler

E-7-79-194-1 **Ensemble Altstadt Nördlingen.** Das Ensemble umfasst den historischen Stadtraum der ehemaligen Freien Reichsstadt Nördlingen, wie er sich innerhalb der hoch- und spätmittelalterlichen Stadtmauer entwickelt hat. Seine Umgrenzung ist durch die Verlaufslinie der ehemaligen Sternschanzen des 17. Jahrhunderts gegeben. Die ehemalige Reichsstadt mit fast kreisrundem und insgesamt gut erhaltenem Mauerring mit Wehrgang, fünf Toren und sechzehn Türmen, mit der Georgskirche und ihrem zum Wahrzeichen gewordenen Turm "Daniel" im Zentrum, ist in ihrer Gesamtheit Geschichtszeugnis von bedeutendem Rang und anschauliches städtebauliches Beispiel für soziale Strukturen des Spätmittelalters von substantieller Dichte. Auf spätmittelalterlichem Grundriss zeigt die Stadt hervorragende Beispiele des frühen Fachwerkbaus sowie Großleistungen des spätgotischen Steinbaus und der Fortifikationskunst. Um den "Daniel", das signifikante Orientierungszeichen für das Riesgebiet, gruppieren sich im Zentrum bis zu viergeschossige Kaufmanns- und Patrizierhäuser, wohlhabende Handwerkerviertel mit zwei- bis dreigeschossigen Handwerkerhäusern und breit gestreute kleinbürgerliche Siedlungen an der Peripherie von fast dörflichem Charakter.
Nördlingen liegt am südwestlichen Rand der leicht gewellten, weitgehend ebenen Fläche des zwischen schwäbischem und fränkischem Jura eingesenkten Rieskessels, an Eger und Kornlach. Als Hauptort des fruchtbaren Riesgebiets liegt es am Schnittpunkt alter Handelsstraßen: der von Frankfurt und Würzburg nach Augsburg und der von Nürnberg nach Ulm zum Bodensee. Ausgangspunkt der Ansiedlung war vermutlich die Errichtung eines römischen Militärpostens, dann am Straßenknotenpunkt die Entstehung eines vicus, einer zivilen Siedlung mit Herbergen und Einkaufsmöglichkeiten. Nach dem alemannischen Ansturm im 3. Jahrhundert trat eine alemannische Siedlung an dessen Stelle, sie lag vermutlich nördlich des Rathauses. Reihengräberfriedhöfe wurden am Hohen Schänzle und am Totenberg gefunden. Die erste urkundliche Erwähnung Nördlingens im Jahr 898 informiert darüber, dass eine karolingische Siedlung dem Herrschaftsbereich der Regensburger Bischöfe unterstellt wird. Diese Siedlung ist in der Nähe des alten Königshofes zu suchen, der bei der ehemaligen Karmeliter- und jetzigen Katholischen Stadtpfarrkirche St. Salvator vermutet wird. Die ursprünglich alemannische Siedlung entwickelt sich dank der günstigen Lage allmählich zum Markt und schließlich nach dem von Kaiser Friedrich II. mit dem Hochstift Regensburg vorgenommenen Tausch zur Stadt. Der Kern der Altstadt ist demnach rund um den Hafenmarkt zu suchen, in der Nähe des Laufes der Eger und auf der höchsten Erhebung des Nördlinger Stadtbodens. Er war bereits befestigt. Der heutige Marktplatz liegt am südlichen Rand dieses Siedlungskerns.
Erwerbsmöglichkeiten bot vor allem die Hofstatt. Die Ausbreitung der Siedlung hat man sich nach Westen und Südwesten vorzustellen. Die Stadtgründung war vermutlich bereits vor 1200 erfolgt, mit Sicherheit seit 1215. Im 13. Jahrhundert, erwähnt 1243, bestand ein im Gassenverlauf noch deutlich überlieferter, ungefähr kreisförmiger Mauerring, der durch die Linie Neubaugasse, Herrengasse, Vordere Gerbergasse, Bauhofgasse, bei den Kornschrannen und Drehergasse umschrieben wird und bereits

fünf Tore besaß.
Nördlingen war als es Reichsstadt wurde schon ein wichtiger wirtschaftlicher Mittelpunkt. Bereits 1219 wird die Nördlinger Messe als ein vielbesuchter Markt erwähnt. Der Stadtbrand von 1238, dem ein großer Teil der Häuser zum Opfer fiel, vermochte die Entwicklung der Stadt nicht zu hemmen. 1233 erscheint zum ersten Mal das Spital, das als Teil umfangreicher Wohltätigkeitsstiftungen heute noch Bestand hat, in den Urkunden. 1243 findet sich die erste urkundliche Erwähnung des Klosters der Franziskaner oder Barfüßer. Von 1290 datiert die älteste Niederschrift des Stadtrechts. In den ersten hundert Jahren ihrer Reichsfreiheit wuchs die Stadt auch räumlich weit über den heute erkennbaren "Alten Graben" hinaus. Um ihre Freiheit gegenüber den aufstrebenden Territorialherren, vor allem den Grafen von Oettingen und den Herzögen von Bayern zu verteidigen, waren die Nördlinger zu großen Anstrengungen bereit. Sie erlangten bei den geldbedürftigen Kaisern bedeutsame Zugeständnisse und Rechte, vor allem auf dem Gebiet der städtischen Verwaltung, der Gerichtsbarkeit und der Finanzhoheit. Eines der wichtigsten Privilegien war das von 1327, in dem Kaiser Ludwig den Nördlingern die Erhebung einer Getränkesteuer genehmigte, die sie dazu verwenden sollten, ihre außerhalb der Stadtbefestigung gelegenen Vorstädte mit Graben und Mauern zu umfangen. Nach rund fünf Jahrzehnten war wohl der neue, dem jetzigen im Umfang entsprechende Befestigungsring mit den fünf Stadttoren, jedoch noch ohne Zwischenwerke, die erst im 15. und 16. Jahrhundert erbaut wurden, um die Stadt gelegt. Im 17. Jahrhundert traten zu dem Mauerring, den Türmen und dem Graben Bastionen und schließlich die großzügig angelegten Sternschanzen hinzu.
Für die Expansion der Stadt war das Wirtschaftsleben von zentraler Bedeutung, deren Voraussetzung das sukzessive Übergehen der Stadtherrschaft in die Hand des aufsteigenden Bürgertums. 1349 wurden acht Zünfte geschaffen, der Bürgermeister verdrängte den Ammann, die Verwaltung wurde demokratisiert. 1382 wurde das "Steinerne Haus" zum Rathaus bestimmt. Der gewaltige Umsatz auf der Nördlinger Messe, neben der Frankfurter Messe im 15. Jahrhundert die bedeutendste in Oberdeutschland, veranlasste König Sigismund im Jahr 1418 in der Stadt eine Reichsmünzstätte zu errichten. Auf den 15 Marktplätzen wurden alle Gegenstände des täglichen Lebens gehandelt: wichtigster Handelsartikel waren Textilwaren, deren Verkauf die Gewandhäuser am Marktplatz dienten, die sonst als Tanzhaus, Fleischbank und Trinkstube verwendet wurden. Als die beiden wichtigsten Gewerbe der Stadt entwickelten sich die Gerber, die in drei nach ihnen benannten Gassen an der Eger wohnten, und die Lodweber. An erstere erinnert die große Zahl erhaltener Gerberhäuser, die an den offenen, dem Trocknen der Felle dienenden Böden zu erkennen sind. Nicht unbedeutend waren auch die Leinweber, Teppichweber und Tuchmacher. In die Zeit der höchsten wirtschaftlichen Blüte, in das 15. und 16. Jahrhundert, fallen die bedeutendsten künstlerischen Leistungen, auch in der Architektur. An zentraler Stelle wurde 1427 der Bau der Georgskirche begonnen und 1505 vollendet. Sie zählt zu den bedeutenden Hallenkirchen der Spätgotik. 1442-44 entstand das Tanzhaus am Marktplatz, 1522 auch als Fachwerkbau das sog. Leihhaus bzw. die Alte Waage, 1541-44 das Hallgebäude am Weinmarkt als Lagerhaus für Wein, Salz und Korn und um 1600 die Alte Kornschranne, alles den jeweiligen Gewerbezweigen funktional entsprechend Großbauten. Im Zeitraum vom 14. bis 16. Jahrhundert finden neun Klosterhöfe Platz im Stadtgebiet.
Es gehört zu den Folgen des dreißigjährigen Krieges, dass Nördlingen in seiner baulichen Geschlossenheit überliefert ist. Erst um 1939 hatte es wieder die

Bevölkerungszahl erreicht, die es vor diesem Krieg hatte. Wegen der fehlenden Wasserkraft und vor allem der ungünstigen Zollgrenzziehung zwischen Bayern und Württemberg kam es im 19. Jahrhundert nur zu geringfügiger Industrialisierung.
Der Stadtgrundriss ist fast kreisrund: radial laufen vom Zentrum fünf Hauptstraßen zu den fünf Stadttoren. Abgesehen von einer inneren Ringstraße (Alter Graben) ist das Straßennetz unregelmäßig, nur im südlichen Abschnitt finden sich rechteckige Baublöcke. Die Quartiere mit ausgeprägtem Eigencharakter liegen entlang dem Fluss, die Bebauung des Gerberviertels und die Mühlengebäude vermitteln am deutlichsten den Charakter einer Land-Stadt. Die Bebauung stammt vorwiegend aus dem späten Mittelalter und der frühen Neuzeit, mit baulichen Ergänzungen aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Die Häuser stehen zumeist giebelständig zur Straße, den unregelmäßigen Straßenzügen mit leichten axialen Versetzungen folgend. In der Nähe der Stadtmauer fällt die Weitläufigkeit der Anwesen auf, bestehend aus Haus, Hof und Hausgarten. Die dichte und geschlossene, hauptsächlich aus vorkragendem Fachwerkbau und nur vereinzelt aus Stein bestehende Bebauung ist im Zentrum bis zu viergeschossig, sonst drei- bis zweigeschossig. Die öffentlichen Gebäude, das Rathaus, das ehem. Tanzhaus und die ehem. Fleischbank gruppieren sich um den Markt. Die übrigen stehen an den größeren Plätzen, so das Hallgebäude, das Klösterle, das Landratsgebäude und die Schranne.

E-7-79-194-2 **Ensemble Siedlung Augsburger Straße.** Das Ensemble umfasst eine 1920-24 von der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Nördlingen errichtete Wohnsiedlung, an deren Planung neben Stadtbaumeister Strehle auch Theodor Fischer beteiligt war. Die Siedlung liegt außerhalb der Altstadt an der Ausfallstraße nach Augsburg. Zunächst entstand in offener Bauweise eine einheitliche Reihe von sieben zweigeschossigen Mehrfamilienhäusern, die mit den steilen Giebeln zur Straße stehen. Ihnen schließen sich zwei weitere, in die Tiefe der Grundstücke gerückte Wohnhäuser an (Nr. 35 und 37). Die Gestaltung in Anlehnung an traditionelle schwäbische Hausformen - Steildächer, Giebel mit Putzprofilen und abgedeckten Gesimsen, Betonung der Gebäudekanten und Fensterachsen durch Putzgliederungen - ist noch anschaulich geblieben, während die ursprünglichen Fensterteilungen und -läden sowie die ehemals einheitliche Farbfassung der Fassaden bei der jüngsten Renovierung (ca. 1979-80) aufgegeben wurden.

D-7-79-194-2 **Adamstraße 9.** Wohnhaus, villenartiger Giebelbau mit Runderker; achteckiger Gartenpavillon mit Zeltdach und Gliederung mit Dreiviertelsäulen; 1907 von Carl Schurrer.
nachqualifiziert

D-7-79-194-5 **Am Emmeramsberg 4; Am Emmeramsberg 2.** Friedhofskirche , neugotischer Saalau mit eingezogenem Polygonalchor mit Strebepfeilern, über dem Vorzeichen vorkragender hoher Giebelreiter über Konsole mit Spitzhelm 1874/75 von Georg Eberlein; mit Ausstattung; Leichenhalle, neugotischer erdgeschossiger Satteldachbau mit Mittelrisalit und offener Vorhalle mit Spitzbogenöffnungen, 1871, erweitert 1907 von Max Gaab; Friedhof mit Ummauerung und Grabmälern des 19. und 20. Jh. (ältester konstatierter 1824, klassizistisch); ebenerdiger kleiner Fachwerkständerbau mit Satteldach, an die Friedhofmauer im Südwesten angelehnt, 1681 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-429 **Am Johanniterschloß 1.** Ehem. Amtshaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, bez. 1683 und 1709, umfassend modernisiert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-430 **Am Johanniterschloß 3; Nähe Am Johanniterschloß.** Ehem. Johanniterschloss, drei Trakte des urspr. vierflügeligen Wasserschlosses, Zweigeschossige Satteldachbauten mit Schweifgiebeln, Nordflügel mit oktogonalen Ecktürmen, 1614, Seitenflügel gleichzeitig, im 17./18. Jh. barockisiert; ehem. Friedhof mit dreiseitig umlaufender Ummauerung aus Bruchstein mit eingelassenen Grabplatten zwischen 1620 und 1817; östlich des Schlosses.
nachqualifiziert

D-7-79-194-224 **Am Loderanger 3.** Ehem. Lodweberhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit vorkragendem Giebelgeschoss, überwiegend verputztes Fachwerk mit Flechtwerk, um 1468 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-225 **Am Loderanger 4.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger und verputzter Fachwerkbau mit Halbwaldach, im Obergeschoss Reste von Flechtwänden, Mitte 15. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-6 **Am Plätzle 2.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Fachwerkbau, teils verputzt, Türgerüst bez. 1707.
nachqualifiziert

D-7-79-194-7 **Am Stänglesbrunnen 4.** Ehem. Einsteinsches Haus, dreigeschossiger Satteldachbau, in Ecklage, Untergeschosse massiv, Obergeschoss in Fachwerkständerbauweise, Giebelseite vierfach vorkragend, im Kern um 1500, um 1700 mit Anhebung der Traufe um ein Geschoss erweitert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-8 **Am Stänglesbrunnen 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, mit vorkragendem, verputztem Fachwerkgiebel, im Kern frühes 15. Jh., Fachwerkgiebel verändert, 2. Hälfte 16. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-1 **An der Baldinger Mauer 11; An der Baldinger Mauer 17; An der Baldinger Mauer 27; Nähe Alte Bastei; Nähe An der Reimlinger Mauer; Am Hohlen Schänzle 14; An der Bergermauer 6; An der Bergermauer 36; An der Baldinger Mauer 1; An der Baldinger Mauer 31; An der Baldinger Mauer 39; An der Reimlinger Mauer 37; Salvatorgäßchen 6.** Ein erster gesicherter Befestigungsring wird 1243 erstmals genannt (siehe auch: Ensemble Altstadt Nördlingen). Von dieser staufischen Befestigung nur marginale Reste der Hauptmauer gesichert erhalten (Beim Eichbrunnen 3 und Baldinger Straße 17). Neuanlage eines Befestigungsrings aus Stadtmauer, Zwinger und Graben mit Futtermauern unter Einbeziehung der zwischenzeitlich entstandenen Vorstädte ab 1327, Stadtmauer und Tore im Wesentlichen bis 1390 fertig gestellt, bis zum 17. Jh. laufend ausgebaut: Stadttmauer, ca. 50 ha Stadtgrundfläche umschließend, mit überdachtem Wehrgang von ca. 2,6 km Lauflänge, fünf Stadttore und die begehbaren Wehrtürme nahezu vollständig erhalten: im Südwesten Berger Tor (An der Berger Mauer 8), rechteckiger Torturm, Unterbau spätmittelalterlich, 1362, ausgebaut 1436, Vortor und Ausbau der oberen Turmgeschosse mit Geschützplattform und zeltartigem Abwurfdach, 1574/78; nördlich dazu Löwen-oder Pulverturm, langgestreckter feldseitig halbrund geschlossener Bau mit überdachter Geschützplattform Anfang 16. Jh.; im Westen Oberer Wasserturm (An der Berger Mauer 2), über dem Einlass der Eger, sechsgeschossig auf quadratischem Grundriss, im Kern 1469/71, Umbau und Bedachung 1573. Nördlich an der Baldinger Mauer sechs sog. Backofentürme, auf der Feldseite halbrund geschlossene Mauertürme, 1. Hälfte 16. Jh.; im Nordwesten Baldinger Tor (An der Baldinger Mauer 21), eingeschossiger Granitquadersteinbau mit Satteldach, nach Nordwesten firstgedrehtes Vortor mit Ziergiebel und Rundbogentor, Unterbau spätes 14. Jh., Ziergiebel des Vorbaus frühes 15. Jh., nach Einsturz des Turms 1705 teilweise wiederhergestellt und Vortor erneuert; nordöstlich davon Spitzturm, zweigeschossiger Unterbau, um 1480, polygonales Obergeschoss mit Rundbogenfriesen und Spitzhelm, wohl um 1592; im Norden Unterer Wasserturm (Bei der Neumühle 6), über parallelogrammförmigem Grundriss gedrungener Aufbau, mit Auslass der Eger im Sockelgeschoss und die Stadtmauer überragender Geschützplattform mit Zeltdach, im Kern Mitte 15. Jh., Aufbau 1675 erneuert; im Nordosten Löpsinger Tor (An der Löpsinger Mauer 3), Stattliche Toranlage aus Haupttor und Vortor; Haupttor, dreigeschossiger Rundbau über quadratischem Unterbau, Unterbau vor 1379, aufgesetzter Rundbau 1592/94, Tambour und Haube 1770; Vortor als rechteckige Barbakane, 1379 (dendro.dat.), feldseitig aufgesetzte Attika, im Wappen bez. 1553; im Osten Deininger Tor (An der Deininger Mauer 10), quadratischer Unterbau mit Durchfahrtstor und dreigeschossigem Rundturmaufbau, 1517-19, Tambour mit Rundbogenfenstern, Konsolgesims und Glockenhaube, um 1645; südlich dazu Reißturm, dreigeschossiger Rundturm mit Geschützbrüstung und welscher Haube, im Kern 1408, erneuert 1644/45; im Südosten Reimlinger Tor (An der Reimlinger Mauer 21), quadratischer Unterbau des Haupttores, vor 1376, um 1480 verändert, 1603 oberstes Turmgeschoss erneuert, das Vortor Anfang 16. Jh. angelegt, 1597 erhöht; vorgelagert Bogenbrücke der äußeren Bastion; im Süden Bollwerk, sog. Alte Bastei, erbaut 1554, erhöht 1598/99; Feilturm, Unterbau um 1395, runder Oberbau mit Zeltdach von 1547; der Stadtmauer vorgelagert Zwingermauer, in Abschnitten erhalten; äußerer Graben mit Futtermauern, teils als Trockengraben, weitgehend erhalten; Vorwerke, Neue Bastei, Wälle und Sternschanzen des 17. Jh. in der 1. Hälfte des 19. Jh. weitestgehend abgetragen, letztere in ihrem Verlauf jedoch noch deutlich erkennbar. **nachqualifiziert**

D-7-79-194-11 **An der Baldinger Mauer 12.** Stadel, massiver eingeschossiger Giebelbau mit Kranausleger und Korbbogentor, bez. 1644 (dendro.dat. 1643).
nachqualifiziert

D-7-79-194-13 **An der Baldinger Mauer 21.** Stadttor, sog. Baldinger Tor, eingeschossiger Granitquadersteinbau mit Satteldach, spitzbogiges Durchfahrtstor mit kassettierter Tonne, nach Nordwesten firstgedrehtes Vortor mit Ziergiebel und Rundbogentor, Unterbau spätes 14. Jh., Ziergiebel des Vorbaus frühes 15. Jh., nach Einsturz des Turms 1705 teilweise wiederhergestellt und Vortor erneuert; sieh auch Stadtbefestigung An der Baldinger Mauer.
nachqualifiziert

D-7-79-194-17 **An der Bergermauer 2.** Stadtmauerturm, sog. Oberer Wasserturm, über dem Einlass der Eger, sechsgeschossig auf quadratischem Grundriss, im Kern 1469/71, Umbau und Geschützplattform mit zeltartiger Bedachung 1573; siehe auch: Stadtbefestigung An der Baldinger Mauer.
nachqualifiziert

D-7-79-194-472 **An der Bergermauer 4.** Gartenhäuschen, zweigeschossig mit Walmdach, um 1820; feldseitig an die Stadtmauer angelehnt.
nachqualifiziert

D-7-79-194-20 **An der Bergermauer 8.** Stadttor, sog. Berger Tor, rechteckiger Torturm, Unterbau spätmittelalterlich, 1362, ausgebaut 1436, Vortor und Ausbau der oberen Turmgeschosse mit zeltartigem Abwurfdach 1574/78; siehe auch: Stadtbefestigung. An der Baldinger Mauer.
nachqualifiziert

D-7-79-194-23 **An der Deininger Mauer 10.** Stadttor, sog. Deininger Tor, quadratischer Unterbau mit Durchfahrtstor und dreigeschossigem Rundturmaufbau, 1517-19, Tambour mit Rundbogenfenstern, Konsolgesims und Glockenhaube, um 1645; siehe auch: Stadtbefestigung An der Baldinger Mauer.
nachqualifiziert

D-7-79-194-24 **An der Deininger Mauer 14.** Kleinhaus, zweigeschossiger Giebelbau, mit vorkragendem und verputztem Fachwerkgiebel, im Kern 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-26 **An der Löpsinger Mauer 3.** Stadttor, sog. Löpsinger Tor, stattliche Toranlage aus Haupttor und Vortor; Haupttor, dreigeschossiger Rundbau über quadratischem Unterbau, Unterbau vor 1379, aufgesetzter Rundbau 1592/94, Tambour und Haube 1770; Vortor als rechteckige Barbakane, 1379 (dendro.dat.), feldseitig aufgesetzte Attika, im Wappen bez. 1553; siehe auch: Stadtbefestigung An der Baldinger Mauer
nachqualifiziert

D-7-79-194-27 **An der Löpsinger Mauer 6.** Ehem. Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, mit Fachwerkobergeschoss und –giebel, Rundbogenportal mit Sandsteingewände, 2. Viertel 16. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-30 **An der Reimlinger Mauer 5.** Kleinhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerk, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-31 **An der Reimlinger Mauer 21; Augsburger Straße; Nähe Augsburger Straße.** Stadttor, sog. Reimlinger Tor, quadratischer Unterbau des Haupttores vor 1376, um 1480 verändert, 1603 oberstes Turmgeschoss und gestuftes Zeltdach erneuert, das Vortor Anfang 16. Jh. angelegt, 1597 erhöht; Brücke vor dem Reimlinger Tor, gemauerte Bogenbrücke mit Rundbogenfries auf Spitzkonsolen, wohl noch 14. Jh., merhfach instand gesetzt, ehem. offener Zugbrückengraben modern aufgemauert; siehe auch: Stadtbefestigung An der Baldinger Mauer.
nachqualifiziert

D-7-79-194-32 **An der Reimlinger Mauer 26.** Ehem. Bürgerhaus, dreigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach in Ecklage, im Kern um 1469 (dendro.dat.), um 1534 Umbau zum Münzhaus, aus dieser Zeit Portal und Fachwerkgiebel, tiefreifende Instandsetzung nach 1945.
nachqualifiziert

D-7-79-194-584 **Ankergasse 4.** Ehem. Brauereikontor und Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger, zur Gasse abgewalmter Satteldachbau mit profiliertem Traufgesims und Zwerchhaus, um 1782 (dendro.dat.), im Verlauf des 19. Jh. mehrfach verändert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-3 **Äußere Einfahrt 3.** Eingangstür mit Türgerüst, hölzernes Türgewände mit eingekerbtem Blütenornament, bez. 1669, Türblatt Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-4 **Äußere Einfahrt 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger und verputzter Fachwerkbau, mit giebelständigem Satteldach und auskragendem Giebel, im Kern um 1500.
nachqualifiziert

D-7-79-194-467 **Äußere Einfahrt 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger und verputzter Fachwerkbau mit Walmdach, über hakenförmigem Grundriss, um 1500, Dacherneuerung frühes 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-37 **Baldinger Straße 1.** Sog. Haus „Der Stock“, viergeschossiger giebelständiger Fachwerkbau mit vorkragenden Obergeschossen, teils verputzt, im Kern spätes 15. Jh., Umformung im 17. Jh., Eckständer bez. 1666.
nachqualifiziert

D-7-79-194-38 **Baldinger Straße 2.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, teils verputzter Fachwerkbau mit Satteldach, in Ecklage, im Kern 17. Jh., nach Mitte 19. Jh. erneuert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-39 **Baldinger Straße 3.** Haustür, in Neurenaissance-Formen, Holz, 1890-1900; an der südlichen Traufseite zum Postgässchen.
nachqualifiziert

D-7-79-194-40 **Baldinger Straße 7; Rothahnengasse 1 a.** Ehem. Gasthaus Zum Goldenen Kreuz, ab etwa 1602 Zum Roten Hahn, zweigeschossiger giebelständiger Fachwerkbau, verputzt, im Kern spätes 15. Jh., Ecklaube mit Holzsäule, bez. 1705; ehem. Rückgebäude, Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und -giebel, Eckständer bez. 1706.
nachqualifiziert

D-7-79-194-41 **Baldinger Straße 8.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger giebelständiger Fachwerkbau, verputzt, Obergeschosse und Giebel vorkragend, frühes 15. Jh., Eingangsbereich mit Ecklaube, um 1700.
nachqualifiziert

D-7-79-194-43 **Baldinger Straße 10.** Gasthaus, zweigeschossiger giebelständiger Fachwerkbau, mit massivem Sockel, vorkragendem Obergeschoss und Giebel, Knaggen mit geschnitzten Figuren, im Kern 1472/73 (dendro.dat.), Umbau bez. 1668.
nachqualifiziert

D-7-79-194-44 **Baldinger Straße 11.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Giebelbau, mit vorkragendem Obergeschoss, im Kern um 1400, Giebelfachwerk 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-45 **Baldinger Straße 12.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Schweifgiebelbau mit pinienförmigen Aufsätzen, im Kern teilweise Fachwerkkonstruktion, Rundbogenportal mit profiliertem Steingewände bez. 1572, Umbau und Ziergiebel frühes 18. Jh.; Haustür, klassizistisch, Holz, 1780-90.
nachqualifiziert

D-7-79-194-46 **Baldinger Straße 15.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Mansardsatteldach, Fenster mit Putzrahmung, 1. Drittel 19. Jh., im Kern älter.
nachqualifiziert

D-7-79-194-468 **Baldinger Straße 16.** Eingangsportal, profiliertes Steingewände mit Pflanzenornamentik, Haustein, frühes 16. Jh.; an der nördlichen Traufseite.
nachqualifiziert

D-7-79-194-47 **Baldinger Straße 17.** Gasthof Roter Ochse, dreigeschossiger Schweifgiebelbau aus verputztem Quadermauerwerk, im Kern um 1273, erneuert 1681, Schweifgiebel 1746; nördliche Traufwand wohl unter Einbeziehung von Resten der staufischen Stadtmauer, 1. Hälfte 13. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-48 **Baldinger Straße 19.** Ehem. Gasthaus Zum Goldenen Stern, dreigeschossiger und teils verputzter Fachwerkbau mit Satteldach und Zwerchgiebel, in Ecklage, mit vorkragenden Ober- und Giebelgeschossen, spätes 15. Jh., 1977 umfassend erneuert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-49 **Baldinger Straße 20.** Wohn- und Geschäftshaus, schmaler dreigeschossiger Giebelbau, verputzte Fachwerkkonstruktion, dreifach vorkragend, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-50 **Baldinger Straße 21.** Ehem. Spitalpfisterei, dreigeschossiger und verputzter Fachwerkbau mit Satteldach, in Ecklage, 1405 (dendro.dat.), Fassadengliederung in Neurenaissance-Formen, 1882.
nachqualifiziert

D-7-79-194-51 **Baldinger Straße 22.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit zweifach vorkragendem, verputztem Fachwerkgiebel, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-52 **Baldinger Straße 23; Spitalhof 2.** Ehem. Spitalmühle, langgestreckter dreigeschossiger Satteldachbau, vorkragendes Obergeschoss, Giebel und Krangauben in Fachwerk, mit kräftigen überplatteten Verstrebungen, um 1477 (dendro.dat.); Steinrelief, mit Darstellung der Muttergottes, bez. 1475; an der nordöstlichen Giebelseite, über der Spitzbogentüre; Stadelanbau, zweiflügeliger und zweigeschossiger Satteldachbau, Obergeschoss und Zwerchgiebel in Fachwerk, mit rundbogigen Einfahrtsportalen, Südgiebel bez. 1548.
nachqualifiziert

D-7-79-194-53 **Baldinger Straße 24.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Schweifgiebelbau mit spätklassizistischen Fensterrahmungen, 2. Hälfte 19. Jh., im Kern älter.
nachqualifiziert

D-7-79-194-54 **Baldinger Straße 25.** Ehem. Spitalpfarrhof, dreigeschossiger und verputzter Fachwerkbau mit Satteldach, vorkragende Ober- und Giebelgeschosse, im Kern spätes 15. Jh., rückwärtig überdachte Holzaltane, frühes 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-55 **Baldinger Straße 27.** Ehem. Gasthaus Drei Lilien, zweigeschossiger Giebelbau, Obergeschoss und vorkragender Giebel aus Fachwerk, um 1500.
nachqualifiziert

D-7-79-194-56 **Baldinger Straße 30; Baldinger Straße 32; Baldinger Straße 28; Eugene-Shoemaker-Platz 1; Vordere Gerbergasse 1.** Ehem. Spital Hl. Geist: um die Spitalkirche des 13. Jh. gruppierte mehrteilige Anlage des 15. und 16. Jh.: Spitalkirche Hl. Geist, giebelständiges, einschiffiges Langhaus mit eingezogenem Polygonalchor, Fassadengestaltung mit spitzbogigen Maßwerkfenstern und Strebepfeilern aus Sandsteinquaderwerk, im Kern 13. Jh. und 1340 (dendro.dat.), westliche Langhauserweiterung und oktogonaler Westturm mit Spitzhelm, 1563, Umbau 1678 (dendro.dat.), neugotische Umgestaltung und Langhauserhöhung 1848; mit Ausstattung; Nordostflügel aus zwei Gebäudeteilen: Hauptbau wohl ehem. Krankensaalbau, seit 1999 Stadtmuseum, dreigeschossiger Satteldachbau, mit vierfach vorkragendem, verputztem Fachwerkgiebel, Erdgeschoss vermutlich 1. Hälfte 15. Jh, ausgebaut 1518; nördlicher Anbau, angeblich ehem. Bräuhaus, firstgedrehter dreigeschossiger Satteldachbau, 1534, im Kern vermutlich unter Einbeziehung der ehem. Barbara- und Antoniuskapelle des 15. Jh.; Südflügel, stattlicher zweigeschossiger Eckbau mit Schweif- und Treppengiebel, über hohem Kellergeschoss, mit drei Erkern und tonnengewölbter Brunnenkapelle an der südöstlichen Traufseite, bez. 1564; östlicher Verbindungsbau zur Spitalkirche, zweigeschossiger Traufseitbau mit profiliertem Traufgesims und rustiziertem Zwillingsportal, im Kern 15. Jh., Firstdrehung und Fassadengestaltung 1848; Westflügel: Nebengebäude, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, mit rustiziertem Erdgeschoss und Gesimsgliederung, im Kern 1489, Fassadengestaltung um 1880; nordwestlich ehem. Ökonomiegebäude, wohl ehem. Bräuhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, doppelgeschossige Krangaube und Giebel in Fachwerk, spätes 17. Jh.; ehem. Stadel des Spital-Bauhofs, seit 1987 Rieskratermuseum, eingeschossiger Massivbau mit steilem Schopfwalmdach, bez. 1503.
nachqualifiziert

D-7-79-194-57 **Baldinger Straße 33.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Fachwerkobergeschoss und -giebel, Mitte 17. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-58 **Baldinger Straße 34.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit geschweiftem Staffelgiebel und spätgotischen Zierformen, im Kern letztes Viertel 15. Jh., Ziergiebel, frühes 17. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-59 **Baldinger Straße 35.** Ehem. Schmiede, dreigeschossiger verputzter Fachwerkbau mit Satteldach und zweifach vorkragender Giebelseite, im Kern um 1381 (dendro.dat.), rückseitiger Altanenanbau um 1695 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-60 **Baldinger Straße 37.** Wohnhaus, dreigeschossiger, überwiegend verputzter Fachwerkbau mit Satteldach und leicht vorkragendem Obergeschoss, um 1500, hofseitige Altane, spätes 17. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-61 **Baldinger Straße 44.** Ausleger, mit Rankenformen und Blütenaufsatz, Schmiedeeisen, frühes 17. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-62 **Basteigraben 4; Basteigraben 4 a.** Sommerkeller, sog. Ochsenzwinger, Doppelhalle mit Schopfwalmdächern, Nordgiebel jeweils als Holzkonstruktion, bez. 1892; erweitert durch erdgeschossigen Längsbau mit Halbwalmdach, um 1910.
nachqualifiziert

D-7-79-194-63 **Bauhofgäßchen 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Fachwerkbau, verputzt, Giebelseite dreifach vorkragend, spätes 15. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-65 **Bauhofgasse 2.** Ehem. Stadel, heute Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Giebelbau aus verputztem Bruchsteinmauerwerk, frühes 15. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-451 **Bauhofgasse 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger und giebelständiger Fachwerkbau mit Satteldach und Kranausleger, vollständig verputzt, im Kern frühes 16. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-452 **Bauhofgasse 4.** Ehem. Kleinhandwerkerhaus, zweigeschossiger verputzter Giebelbau mit Fachwerk, um 1500.
nachqualifiziert

D-7-79-194-66 **Bauhofgasse 5.** Zugehöriges Wirtschaftsgebäude mit Fachwerkgiebel, um 1700.
nachqualifiziert

D-7-79-194-67 **Bauhofgasse 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, im Kern spätes 15. Jh., südwestlich vorkragender Fachwerkgiebel, 2. Hälfte 17. Jh., holzgeschnitztes Korbbogenportal, um 1810.
nachqualifiziert

D-7-79-194-68 **Bauhofgasse 10.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger und verputzter Fachwerkbau mit Satteldach, in Ecklage, mit auskragendem Obergeschoss, im Kern 1417 (dendro.dat.), rundbogiges Hausteinportal, spätes 16. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-69 **Bauhofgasse 16.** Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Fachwerkbau mit Satteldach und dreifach vorkragender Giebelseite, um 1467 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-70 **Bauhofgasse 18.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Zwerchhaus, überwiegend verputztes Fachwerk mit Flechtwänden, 1467 (dendro.dat.), Eingangstüre bez. 1802.
nachqualifiziert

D-7-79-194-71 **Bauhofgasse 22.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit breitgelagertem Fachwerkgiebel, in Ecklage, im Kern spätmittelalterlich, Umbau mit Fachwerkgiebel, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-72 **Bei den Kornschrannen 1.** Neue Schranne, lang gestreckter, zweigeschossiger Walmdachbau, Obergeschoss mit profiliertem Sohlbankgesims und Pilastergliederung, 1865, Umgestaltung mit Erniedrigung 1936, durch Eugen Hönig und Karl Söldner.
nachqualifiziert

D-7-79-194-73 **Bei den Kornschrannen 2.** Alte Schranne, stattlicher zweigeschossiger Satteldachbau mit Treppengiebel und Rundbogentoren, Fassadengestaltung mit Natursteingewänden und -gesimsen, Renaissance, nach Plänen von Johannes Pferinger erbaut durcch Wolfgang Waldberger und Konrad Brackenhofer, 1601/02.
nachqualifiziert

D-7-79-194-74 **Bei den Kornschrannen 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit traufseitigem Risalit, Obergeschoss und Giebel in Fachwerk, überwiegend freigelegt, ehemals bez. 1679.
nachqualifiziert

D-7-79-194-75 **Bei den Kornschrannen 5.** Sog. Weinschranne, zweigeschossiger giebelständiger Fachwerkbau, vorkragendes Obergeschoss mit geschnitzten Eckständern, gedrehte Eckständer im Erdgeschoss bez. 1664.
nachqualifiziert

D-7-79-194-76 **Bei den Kornschrannen 7.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger giebelständiger Fachwerkbau, mit vorkragenden Obergeschossen und gedrehten Eckständern, Eckbalkenköpfe mit Fratzenmasken, geschnitzter Sturzbalken an der nördlichen Traufseite bez. 1656.
nachqualifiziert

D-7-79-194-77 **Bei den Kornschrannen 11.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Giebelbau, Fassadengestaltung mit historistischer Putzgliederung, Giebelspitze bez. 1895.
nachqualifiziert

D-7-79-194-78 **Bei den Kornschrannen 18.** Ehem. Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Fachwerkbau, mit einhüftigem Giebel und auskragenden Obergeschossen, Erdgeschoss mit Putzrustika, um 1474 (dendro.dat.); Haustür, zweiflügelig, mit Schnitzdekor, spätes 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-79 **Bei den Kornschrannen 19.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger giebelständiger Fachwerkbau, mit vorkragendem Obergeschoss und geschnitzten Eckständern, um 1670, barocke Fassadenumformung 1757.
nachqualifiziert

D-7-79-194-80 **Bei den Kornschrannen 20.** Gasthaus Zum Fuchs, stattlicher dreigeschossiger Fachwerkbau, mit giebelständigem Satteldach und aufgebrettertem Fachwerkgiebel, z.T. verputzt, Eckständer mit Schnitzdekor, bez. 1700, im Kern spätmittelalterlich; Ausleger, Schmiedeeisen, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-81 **Bei der Neumühle 2.** Mühle an der Eger, zweigeschossiger und verputzter Satteldachbau, in Ecklage, südöstlicher Fachwerkgiebel mit sog. Feuerstühlen, bez. 1602; ehem. Nebengebäude, traufseitiger dreigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, 18./19. Jh., im Kern wohl älter.
nachqualifiziert

D-7-79-194-83 **Bei der Neumühle 6.** Stadtmauerturm, sog. Unterer Wasserturm, über parallelogrammförmigem Grundriss gedrungener Aufbau, mit Durchlass der Eger im Sockelgeschoss und die Stadtmauer überragender Geschützplattform mit Zeltdach, im Kern Mitte 15. Jh., Aufbau 1675 erneuert; siehe auch: Stadtbefestigung An der Baldinger Mauer
nachqualifiziert

D-7-79-194-82 **Bei der Neumühle; Eger; Mühlgasse.** Steinbrücke, segmentbogenförmig, mit massiver Brüstung, Haustein, 2. Hälfte 17. Jh.; über die Eger.
nachqualifiziert

D-7-79-194-84 **Bei der Steinernen Brücke 9; Bei der Steinernen Brücke 10.** Doppelhaus; giebelständiger zweigeschossiger Fachwerkständerbau mit zweifach vorkragendem Fachwerkgiebel, um 1453 (dendro.dat.), später teilweise versteinert; traufseitiger zweigeschossiger Erweiterungsbau, um 1709 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-85 **Beim Eichbrunnen 1.** Wohnhaus, schmaler dreigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, verputzt, Obergeschosse und Giebel auskragend, im Kern letztes Viertel 16. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-86 **Beim Eichbrunnen 3.** Kleinhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, in Ecklage, um 1522 (dendro.dat.), östlicher Querbau um 1800, Holzaltane um 1900; in der nördlichen Außenwand Restbestand der staufischen Stadtmauer, 1. Hälfte 13. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-475 **Beim Kastanienbaum 1.** Ehem. Reichsbank-Gebäude, zweigeschossiger Walmdachbau mit gekurvt ausschwingenden Eckerkern in Anklängen an die Formen des modernen Bauens, 1931 von Heinrich Wolff.
nachqualifiziert

D-7-79-194-383 **Beim Klösterle 1.** Ehem. Gasthaus zum Pflug, zweigeschossiger traufständiger Fachwerkbau, verputzt, mit zweifach vorkragendem Giebel, im Kern um 1418 (dendro.dat.), 1579 (dendro.dat.) südlich erweitert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-87 **Beim Klösterle 1.** Sog. Klösterle, ehem. Franziskanerkirche, 1287 und 1422 geweiht, ab 1585/86 Kornhaus, seit 1977 Stadthalle, dreigeschossiger Eckbau mit hohem Satteldach, abgetreppter Giebel mit Zinnen und Voluten, rundbogige Aufzugsluken, im Kern um 1287, Umbau und Veränderung im Stil der Renaissance um 1585/ 86, südliches Korbbogenportal mit Figurenschmuck bez. 1586.
nachqualifiziert

D-7-79-194-88 **Beim Klösterle 2.** Wohnhaus, dreigeschossiger und verputzter Traufseitbau, durch Gurtgesimse mit Haus Hafenmarkt 4 zusammengefasst, im Kern spätes 16. Jh., Eingangstüre Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-89 **Beim Klösterle 3.** Ehem. Büttelei, dreigeschossiger und verputzter Fachwerkbau mit Satteldach, über hohem Kellergeschoss, in Ecklage, Obergeschosse giebelseitig vorkragend, spätes 16. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-90 **Bergerstraße 3; Lange Gasse 1.** Verwaltungsgebäude der C.H. Beckschen Buchdruckerei, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Treppengiebel, erbaut 1957-60 nach Entwurf von Roderich Fick; zugehörig Produktionsgebäude, monumentale Mehrflügelanlage aus dreigeschossigen Satteldachbauten mit Zwerchgiebeln und Schleppgauben, 1953-54 nach Entwurf von Roderich Fick begonnen, 1966/67 nach Süden verlängert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-91 **Bergerstraße 4.** Wohnhaus, dreigeschossiger traufständiger, nach Norden abgewalmter Satteldachbau mit vorkragendem Obergeschoss, im Kern dreischiffiger Fachwerkständerbau, um 1339 (dendro.dat.), im 17./18. Jh. erweitert und in zwei Traufseithäuser geteilt, 2002-03 rückgebaut.
nachqualifiziert

D-7-79-194-453 **Bergerstraße 8.** Geschäfts- und Mietswohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, mit Putzgliederungen und Eckerker, bez. 1896.
nachqualifiziert

D-7-79-194-92 **Bergerstraße 12; Bergerstraße 14; Bergerstraße 16.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger traufständiger, verputzter Fachwerkständerbau mit Satteldach und hohem Zwerchhaus, Obergeschoss und Giebel vorkragend, im Kern um 1500, Erdgeschoss modern verändert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-93 **Bergerstraße 15.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit einfachem Fachwerkgiebel, südlicher Teil um 1383 (dendro.dat.) mit Dachwerk um 1645 (dendro.dat.), nördlicher Teil im Kern um 1420 (dendro.dat.), im 18. Jh. innen umgestaltet.
nachqualifiziert

D-7-79-194-94 **Bergerstraße 17.** Gasthaus Sixenbräu, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit hohem Wellengiebel, im Kern spätes 16. Jh.; zugehöriger Fachwerkstadel mit Steilsatteldach, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-95 **Bergerstraße 18.** Im Obergeschoss freigelegtes Fachwerk, spätes 15. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-96 **Bergerstraße 19.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit vorgesetztem, geschweiftem Giebel, um 1700.; verändert um 1800.
nachqualifiziert

D-7-79-194-97 **Bergerstraße 21.** Wohnhaus, zweigeschossiger neubarocker Satteldachbau, mit Gurtgesims und geschweiftem Volutengiebel, nach 1875.
nachqualifiziert

D-7-79-194-370 **Berggäßle.** Jüdischer Friedhof, offene Anlage mit mehreren Gräberreihen, ab 1877 angelegt; an der Straße nach Nähermemmingen.
nachqualifiziert

D-7-79-194-864 **Bleichgraben 5.** Ehem. Wohn- und Verwaltungsgebäude des Gaswerks Nördlingen, jetzt Wohnhaus, auf hohem Sockel zweigeschossiger, dem strengen Jugendstil verpflichteter Walmdachbau mit gerundetem Eckerker, eingezogenem Treppenturm und Zwerchhäusern, um 1913.
nachqualifiziert

D-7-79-194-98 **Bleichgraben 6.** Ehem. Bleichgut, zweigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhaus, im Kern um 1700, Umbau 1772.
nachqualifiziert

D-7-79-194-99 **Bleichgraben 16.** Villa, asymmetrischer Schopfwalmdachbau im Heimatstil mit hohem Zwerchhaus offener Loggia und Zierfachwerk, von Carl Heuchel, 1903.
nachqualifiziert

D-7-79-194-100 **Bräugasse 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Kniestock und reicher spätklassizistischer Gliederung, 1875.
nachqualifiziert

D-7-79-194-101 **Bräugasse 2.** Bürgerhaus, sog. Wintersches Haus, dreigeschossiger Fachwerkständerbau mit Satteldach in Ecklage, Erdgeschoss massiv; mit Ausstattung, bez. 1678, Valentin Schübler zugeschrieben.
nachqualifiziert

D-7-79-194-102 **Bräugasse 7.** Ehem. Bäckerei, zweigeschossiger giebelständiger teilweise verputzter Fachwerkständerbau, um 1492 (dendro.dat.), vorgesetzte massive Giebelscheibe mit abgetrepptem, geschweiftem Giebel, um 1700.
nachqualifiziert

D-7-79-194-479 **Bräugasse 8.** Kleinhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, verputztes Ständerfachwerk, im Kern um 1364 (dendro.dat.), später mehrfach verändert, Dachtragwerk frühes 20. Jh..
nachqualifiziert

D-7-79-194-104 **Bräugasse 10.** Kleinhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, verputztes Fachwerk, um 1698 (dendro.dat.), geschnitzte Haustüre, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-478 **Bräugasse 12.** Kleinhaus, urspr. wohl Scheune, zweigeschossiger giebelständiger und verputzter Fachwerkständerbau mit Satteldach, im Kern um 1592 (dendro.dat.), Umbau zum Wohnhaus wohl 2. Hälfte 17. Jh., später mehrfach verändert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-105 **Brettermarkt 1.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit horizontal gegliedertem Volutengiebel, um 1668/69 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-106 **Brettermarkt 3.** Ehem. Bürgerhaus, zweigeschossiger Eckbau mit giebelständigem Satteldach, Schweifgiebel und Gurtgesimsgliederung, 1. Drittel 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-107 **Brettermarkt 4.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Antonierhaus, massiver zweigeschossiger Eckbau mit Satteldach und Eckerker, Ziergiebel mit durchbrochenen Zinnen, 3. Viertel 16. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-108 **Brettermarkt 6.** Ehem. Kastenhaus des Klosters Mönchsdeggingen, sog. Deggingerhaus, 1867-77 königliche Präparandenschule, zweigeschossiger und verputzter Giebelbau, Rundbogenportal mit Natursteingewände, im Kern spätes 16. Jh., Gurtgesimsgliederung 17. Jh.; Haustür, Holz, um 1800; Hoftor, flachbogig, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-109 **Brettermarkt 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Fachwerkbau, verputzt, Eckständer mit Akanthusschnitzerei, um 1700.
nachqualifiziert

D-7-79-194-110 **Brettermarkt 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit giebelständigem Satteldach und Fachwerkgiebel, um 1700.
nachqualifiziert

D-7-79-194-437 **Bruckmühlweg 1.** Bauernhaus, erdgeschossiger giebelständiger Wohnstallbau, mit Giebelknauf, bez. 1857.
nachqualifiziert

D-7-79-194-438 **Bruckmühlweg 3.** Wappenstein, bez. 1649; an der Bruckmühle.
nachqualifiziert

D-7-79-194-111 **Bürgermeister-Reiger-Straße 18.** Wohnhaus, zweigeschossiger Flachwalmdachbau mit Giebelrisalit und spätklassizistischer Gliederung, um 1876, wohl von Max Gaab.
nachqualifiziert

D-7-79-194-113 **Bürgermeister-Reiger-Straße 22.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit flach übergiebeltem Mittelrisalit und spätklassizistischer Gliederung, von Max Gaab, 1878.
nachqualifiziert

D-7-79-194-114 **Bürgermeister-Reiger-Straße 23.** Villenartiges Wohnhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Mansard-Walmdach, Mittelrisalit und Bodenerker, von Carl Hocheder, 1911.
nachqualifiziert

D-7-79-194-115 **Bürgermeister-Reiger-Straße 24.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Giebelrisalit und spätklassizistischer Gliederung, von Max Gaab, 1891.
nachqualifiziert

D-7-79-194-116 **Bürgermeister-Reiger-Straße 27.** Wohnhaus, zweigeschossiger Flachwalmdachbau mit hohem übergiebeltem Mittelrisalit und spätklassizistischer Gliederung, von Max Gaab, 1885/86.
nachqualifiziert

D-7-79-194-117 **Bürgermeister-Reiger-Straße 29.** Villenartiges Wohnhaus im Heimatstil, zweigeschossiger Massivbau mit Krüppelwalmdach, Eckrustika, Eckerker, Zierfachwerk und offenem Fachwerk-Schwebgiebel, von Karl Behringer 1891/92.
nachqualifiziert

D-7-79-194-118 **Bürgermeister-Reiger-Straße 32.** Ehem. Gasthaus, dreigeschossiger Walmdachbau, mit Mittelerker und barockisierendem Putzdekor, im Kern 1851, Umbau zum Wohnhaus mit heutiger Außenerscheinung, bez. 1913, von Carl Heuchel.
nachqualifiziert

D-7-79-194-119 **Bürgermeister-Reiger-Straße 36.** Ehem. Haushaltungs- und Handarbeitsschule mit evang. Mädchenpensionat, jetzt Schule, dreigeschossiger barockisierender Gruppenbau mit Walm- und Satteldächern auf abgewinkeltem Grundriss, mit Erkern und Dachausbauten, 1911 von Carl Schurrer, 1925 erweitert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-120 **Bürggasse 9.** Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger giebelständiger Fachwerkständerbau mit Satteldach, rückseitig Fachwerkgiebel, im Kern um 1534 (dendro.dat.), Fassade in Ziegelmauerwerk erneuert, wohl 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-469 **Bürggasse 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger Flachwalmdachbau mit Mezzaningeschoss und klassizisierender Fassadengliederung, um 1877.
nachqualifiziert

D-7-79-194-121 **Deininger Straße 1.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Giebelbau, mit reicher Fassadengliederung in Neurenaissance-Formen, um 1890.
nachqualifiziert

D-7-79-194-122 **Deininger Straße 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit vorkragendem Fachwerkgiebel, frühes 18. Jh., im Kern um 1500.
nachqualifiziert

D-7-79-194-123 **Deininger Straße 7.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Giebelbau mit nördlichem Halbwalm, im Kern 1. Drittel 15. Jh., auskragender, verputzter Fachwerkgiebel und traufseitiger Flacherker über profilierter Konsole, nach 1650.
nachqualifiziert

D-7-79-194-124 **Deininger Straße 8.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Eckbau mit abgetrepptem Schweifgiebel, Gesimsgliederung und Putzrustika, Fenster mit geohrten Faschen, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-125 **Deininger Straße 12.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Giebelbau, spätklassizistische Fassadengestaltung mit Gesims- und Lisenengliederung, um 1882.
nachqualifiziert

D-7-79-194-126 **Deininger Straße 17; Innere Einfahrt 2.** Ehem. Gasthof Zum Weißen Ochsen, zweigeschossiger Giebelbau über rechtwinkligem Grundriss, spätklassizistische Fassadengestaltung mit Eckpilastern und Gesimsgliederung, Giebelspitze bez. 1886; Stadel, zweigeschossiger und verputzter Fachwerkbau, mit dreifach vorkragendem Giebel, letztes Viertel 15. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-127 **Deininger Straße 22.** Wohnhaus, dreigeschossiger Giebelbau, Blankziegelfassade mit Werksteinelementen, um 1900.
nachqualifiziert

D-7-79-194-128 **Deininger Straße 24; Nähe Deininger Straße.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, im Kern spätmittelalterlich, um 1404 (dendro.dat.), Fassadengliederung mit Neurenaissancegiebel und Fenstererker mit historistischem Stuckdekor, 3. Viertel 19. Jh.; Stadel, zweigeschossiger Fachwerkbau mit steilem Satteldach, im Kern um 1533 (dendro.dat.); hinter Nr. 26.
nachqualifiziert

D-7-79-194-129 **Deininger Straße 27.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Fachwerkbau mit zweifach vorkragendem Giebel, z.T. verputzt, um 1500.
nachqualifiziert

D-7-79-194-444 **Dorfstraße 8.** Ehem. Kleinbauernhaus, jetzt Wohnhaus, erdgeschossiger Satteldachbau mit Schweifgiebel, 2. Drittel 18. Jh, umfassend modernisiert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-445 **Dorfstraße 19.** Gasthaus, stattlicher zweigeschossiger Satteldachbau mit horizontal unterteiltem Schweifgiebel, bez. 1737; ehem. Zehentstadel, Satteldachbau mit Eckquaderung und Stichbogentor, um 1700.
nachqualifiziert

D-7-79-194-131 **Drehergasse 1.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger und verputzter Fachwerkbau mit giebelständigem Satteldach, Giebel zweifach vorkragend, um 1600.
nachqualifiziert

D-7-79-194-132 **Drehergasse 2.** Ehem. Büttnerei, schmaler dreigeschossiger Fachwerkbau mit giebelständigem Satteldach, frühes 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-133 **Drehergasse 3.** Wohnhaus, dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach und abgetrepptem Schweifgiebel mit Zinnenbekrönung, spätes 17. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-134 **Drehergasse 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit einseitigem Schopf und Fachwerkgiebel, im Kern spätmittelalterlich, Dach und Fachwerkgiebel wohl Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-656 **Drehergasse 18.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit vorkragenden Fachwerkobergeschossen, 1. Viertel 18. Jh., im 19. Jh. teilweise verändert; rückwärtiges zweigeschossiges Nebengebäude mit Pultdach, im Kern 1. Viertel 18. Jh., im 19. und 20. Jh. umgebaut.
nachqualifiziert

D-7-79-194-135 **Drehergasse 21.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und -giebel, im Kern frühes 15. Jh., modern bez. 1496, Giebelfachwerk 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-427 **Ederheimer Straße.** Sühnekreuz, Tuffstein, 17. Jh.; am südlichen Ortsausgang, bei Haus Nr.7.
nachqualifiziert

D-7-79-194-136 **Eisengasse 1.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Walmdachbau, Rückseite mit steilem Treppengiebel, frühes 15. Jh., barocke Hauptfassadengestaltung mit Pilaster- und Gesimsgliederung , 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-137 **Eisengasse 2.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, überwiegend verputzter Fachwerkbau mit Satteldach, in Ecklage, Giebelseite vierfach vorkragend, im Kern um 1500.
nachqualifiziert

D-7-79-194-470 **Eisengasse 3.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger, verputzter Fachwerkbau mit Walmdach und Zwerchgiebel, im Kern 1436/37 (dendro.dat.), Aufstockung nach 1470, Erweiterung nach Norden und neues Dachtragwerk 1517/18, barocker Umbau 1782/83.
nachqualifiziert

D-7-79-194-138 **Eisengasse 4.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Gurtgesimsen ,Putzrustika und durch Pilaster gegliedertem Schweifgiebel, spätes 17. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-454 **Eisengasse 5.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger verputzter Giebelbau, mit Fachwerk und auskragendem Obergeschoss, im Kern um 1332 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-139 **Eisengasse 6.** Ehem. Bügerhaus, sog. Schneidtsches Haus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit geschweiftem Zwerchhausgiebel und zwei symmetrisch angeordneten Flacherkern auf zwei profilierten Steinkonsolen, massiver Eckständer mit Figurenrelief in Nordwesten, südliches Portal bez. 1567, Umgestaltung 1794.
nachqualifiziert

D-7-79-194-531 **Eisengasse 8.** Ehem. Bürgerhaus, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, giebelständiger, zweigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhaus, in Fachwerk-Ständer-Bauweise, 1390 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-431 **Erninger Straße 41.** Pfarrhaus, zweigeschossiger traufseitiger Satteldachbau mit Lisenengliederung, 1901.
nachqualifiziert

D-7-79-194-432 **Erninger Straße 43.** Kath. Pfarrkirche St. Johannes d.T., spätklassizistischer Saalbau mit Gesimsgliederung und wechselnd verputzten und ziegeklsichtigen Flächen, mit eingezogener Halbrundapsis mit aufgesetztem quadratischem Turm mit flachem Zeltdach, halbrund offene Portikus im Westen, von Franz Keim, 1821-24; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-79-194-140 **Farbgasse 2.** Kleinhaus, zweigeschossiger traufständiger verputzter Fachwerkständerbau, verputztes Fachwerk, spätes 16. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-142 **Frauengasse 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, z. T. verputztes Fachwerk, an der Gartenseite Laube, 1478/80 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-143 **Hafenmarkt 1; Tändelmarkt 5.** Ehem. Kaisheimer Haus, bis 1802 Kastenhaus des Zisterzienser-Reichstifts Kaisheim, jetzt Gerichtsgebäude, lang gestreckter dreigeschossiger Satteldachbau mit abgetrepptem Schweifgiebel und polygonalem Eckerker, im Kern spätmittelalterlich, nach Brand 1665/66 erneuert; Rückgebäude, ehem. Stadel, heute Verwaltungsbau, dreigeschossiger Satteldachbau mit profiliertem Traufgesims, um 1720 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-144 **Hafenmarkt 2.** Ehem. Bürgerhaus, traufständiger zweigeschossiger Satteldachbau mit Wellengiebel, gekehlten Gesimsen und giebelseitigem Flacherker, Rundbogenportal mit manieristischer Eingangstür, 1667.
nachqualifiziert

D-7-79-194-145 **Hafenmarkt 4.** Ehem. Stadtknechtshaus, dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach und geschweiftem Renaissancegiebel, durch Gurtgesimse mit Haus Beim Klösterle 2 zusammengefasst, 1590.
nachqualifiziert

D-7-79-194-146 **Hahnengasse 1.** Ehem. Gerberhaus, dreigeschossiger und verputzter Fachwerkbau mit Satteldach, in traufständiger Lage, mit Kranausleger, vorkragenden Obergeschossen und Giebel, spätes 16. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-147 **Hahnengasse 3.** Ehem. Gerberhaus, zweigeschossiger und verputzter Fachwerkbau mit Satteldach, vierfach vorkragende Giebelseite, wohl 1599.
nachqualifiziert

D-7-79-194-148 **Hallergasse 4.** Ehem. Stadel, Fachwerkständerbau mit Satteldach, spätes 15. Jh., später als zweigeschossiges Wohnhaus umgebaut; ehemals zu Bräugasse 9 gehörig.
nachqualifiziert

D-7-79-194-149 **Hallgasse 2.** Nebengebäude des Gasthofs Alte Post, zweigeschossiger schmaler Bau mit Mansard-Walmdach, Ende 18. Jh., Erdgeschoss modern überformt.
nachqualifiziert

D-7-79-194-150 **Hallgasse 5.** Ehem. Gasthof, stattlicher zweigeschossiger giebelständiger Fachwerkständerbau mit Satteldach, Obergeschoss und Giebelgeschosse vorkragend, geschnitzte Eckstiele, bez. 1649, wohl von Valentin Schübler..
nachqualifiziert

D-7-79-194-151 **Hallgasse 6; Pfarrgasse 4.** Ehem. Pfarrhaus, dreigeschossiger zur Hallgasse giebelständiger Satteldachbau in Ecklage, Untergeschoss massiv, vorkragende Obergeschosse als Fachwerständerbau, Rähm mit Eierstabläufen, Eckständer mit Schnitzdekor, wohl von Valentin Schübler, 1663; Eingangstür, zweiflügelig und mit Oberlicht, spätklassizistisch, um 1800; bildet mit Pfarrgasse 4 eine Einheit.
nachqualifiziert

D-7-79-194-152 **Hallgasse 10.** Haustür, klassizistisch, Ende 18. Jh.; in modernem Neubau.
nachqualifiziert

D-7-79-194-153 **Hallgasse 17.** Bürgerhaus, traufständiger zweigeschossiger Fachwerkständerbau mit Schopfwalmdach, Ostgiebel vorkragend, um 1470/80; Inneres modern überformt.
nachqualifiziert

D-7-79-194-154 **Hallgasse 25.** Stadel, stattlicher Walmdachbau mit Fachwerkständerkonstruktion über hohem Sockelgeschoss aus massivem Mischmauerwerk, um 1712 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-155 **Hansengasse 9.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger und verputzter Fachwerkbau mit Satteldach und dreifach vorkragendem Giebel, im Kern letztes Viertel 15. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-156 **Hansengasse 12.** Ehem. Handwerkerhaus, stattlicher zweigeschossiger Fachwerkständerbau mit Satteldach in Ecklage, rückseitiger Giebel und südliche Traufwand offen, sonst verputzt, um 1535 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-426 **Hauptstraße 11.** Kath. Filialkirche St. Anna, Chorturmanlage um 1420, Langhaus über älterem Kern Ende 17. Jh., geschwungene Turmhaube zeitgleich; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-79-194-157 **Henkergasse 1.** Gasthof Zum Stuck, zweigeschossiger Eckbau mit Flachwalmdach und erdgeschossigen Stichbogenfenstern, um 1850; Ausleger, mit Darstellung einer Kanone und Rocailleverzierung, Schmiedeeisen, um 1760-70.
nachqualifiziert

D-7-79-194-158 **Henkergasse 4.** Ehem. Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger giebelständiger und verputzter Fachwerkständerbau, im Kern um 1370 (dendro.dat.), Fassadenüberarbeitung mit Giebelgesimsen und klassizistischer Eingangstüre, bez. 1806, .
nachqualifiziert

D-7-79-194-681 **Henkergasse 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger. giebelständiger Satteldachbau, im Kern um 1510 (dendro.dat.), Dachtragwerk von 1515/16 (dendro.dat.), später verändert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-159 **Henkergasse 12.** Hölzernes Türgerüst mit Voluten und Taustab, bez. 1688.
nachqualifiziert

D-7-79-194-160 **Herrengasse 2.** Gasthaus, stattlicher zweigeschossiger traufständiger verputzter Fachwerkständerbau, mit vorkragendem Giebel, um 1430 (dendro.dat.), später mehrfach umgebaut; schmiedeeiserner Ausleger, frühes 18. Jh
nachqualifiziert

D-7-79-194-161 **Herrengasse 3.** Bürgerhaus, sog. Wünsch´sches Haus, zweigeschossiger traufständiger, verputzter Fachwerkbau, mit hohem Zwerchhaus, im Kern um 1500, Umbau spätes 17. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-79-194-462 **Herrengasse 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger tiefreichender Fachwerkständerbau mit hohem Satteldach, im Kern um 1478 (dendro.dat.); nördlich schmaler traufständiger Anbau, wohl zeitgleich.
nachqualifiziert

D-7-79-194-162 **Herrengasse 6.** Kleinhaus, zweigeschossiger giebelständiger Fachwerkständerbau, im Kern 2. Hälfte 15. Jh.; Aufstockung wohl 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-163 **Herrengasse 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Fachwerkständerbau mit giebelseitig vorkragendem Obergeschoss und Eckerker, im Kern um 1422 (dendro.dat.), Fassadenumbau bez. 1606,Altane zum Hof, bez. 1701; Fachwerkstadel siehe Kuhgasse 4.
nachqualifiziert

D-7-79-194-164 **Herrengasse 11.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit geschweiftem Volutengiebel, in neubarocker Manier, Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-165 **Herrengasse 14.** Wohnhaus, zwiegeschossiger traufständiger Satteldachbau mit hohem Giebelrisalit und spätklassizistischer Gliederung, 1892.
nachqualifiziert

D-7-79-194-166 **Herrengasse 15.** Wohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit einhüftig zweigeschossigem Anbau, im Kern spätmittelalterlich, spätes 15. Jh., Anbau spätes 17. Jh., Dachtragwerk erneuert; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-79-194-167 **Herrengasse 20.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Fachwerkständerbau mit Krangaube, Obergeschoss z. T. vorkragend, rückwärtig eingeschifteter Querflügel, im Kern frühes 16. Jh.; modern umfassend instand gesetzt.
nachqualifiziert

D-7-79-194-168 **Herrengasse 21.** Handwerkerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau über Hochkeller, in Ecklage, verputzter Fachwerkständerbau, im Kern frühes 16. Jh., Dachgeschoss im 18. Jh. verändert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-169 **Herrengasse 25.** Wohnhaus, langgestreckter erdgeschossiger Massivbau in Ecklage, mit Mansardwalmdach und hohem Zwerchhaus mit geschweiftem Volutengiebel, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-170 **Herrengasse 27.** Ehem. Bürger- und Handwerkerhaus, zweigeschossiges giebelständiges Vorderhaus, um 1470 (dendro.dat.) unter Einbeziehung eines Vorgängerbaus von 1410 (dendro.dat.), zweigeschossiges schmales Rückgebäude mit Satteldach und traufseitigem Laubengang, um 1546 (dendro.dat.), der Gesamtkomplex 1693 als Färberei umgebaut, später im Erdgeschoss weitgehend versteinert, Erweiterung des Rückgebäudes in Apsisform um 1789 (dendro.dat.), geschnitzte Haustüre, um 1790/1800; Tormauer gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-7-79-194-171 **Herrengasse 29.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Schweifgiebeln, mit Rückgebäude, um 1700; modern nachhaltig verändert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-172 **Herrengasse 33.** Ehem. Färber- und Handwerkerhaus; kleines, zum Egerbach traufständiges, zweigeschossiges verputztes Fachwerkhaus mit steilem Satteldach, im Kern spätes 15. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-174 **Herrengasse 37.** Ehem. Färber und Handwerkerhaus; dreigeschossiger, zum Egerbach giebelständiger Fachwerkbau, verputzt, mit vorkragendem Giebel, im Kern Mitte 16. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-175 **Herrengasse 39; Herrengasse 41.** Ehem. Malsches Haus, dreigeschossiger Walmdachbau, übergiebelter Mittelrisalit mit Pilastergliederung, erbaut 1780; zugehöriger massiver Stadel, mit hohem Walmdach, um 1763 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-177 **Herrengasse 41.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Fachwerkobergeschoss und Mannfiguren, spätes 15. Jh., Fachwerkgiebel 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-178 **Herrengasse 43; Herrengasse 45.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit einseitigem Schopfwalm und Nonnendeckung, Erdgeschoss massiv, Obergeschoss Fachwerk, unter den Fensterbrüstungen z. T. profilierte Knaggen, letztes Viertel 15. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-179 **Herrengasse 47; Herrengasse 49.** Doppelhaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, mit Krangauben, vorkragendes 2. Obergeschoss und Giebel Fachwerk, z. T. verputzt, um 1500.
nachqualifiziert

D-7-79-194-182 **Hintere Gerbergasse 6.** Wohnhaus, dreigeschossiger traufständiger Fachwerkbau mit Satteldach und Zwerchgiebel, über massivem Sockelgeschoss, überwiegend verputzt, spätes 16. Jh., Zwerchgiebel frühes 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-183 **Hintere Gerbergasse 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, teils verputzt und mit Holzverschalung, im Kern um 1335 (dendro.dat.), im 18. Jh. teilweise erneuert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-712 **Hintere Gerbergasse 11.** Ehem. Gerberhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Putzbau mit Satteldach und Kranbalken, überwiegend massiv, im Kern 1557 (dendro.dat.), Umbauten und Aufstockung des rückwärtigen Traktes mit quergestelltem Satteldach, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-184 **Hintere Gerbergasse 19.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, mit zweifach vorkragendem Fachwerkgiebel, bez. 1546, erneuert im 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-185 **Hintere Reimlinger Gasse 2.** Spätklassizistische Haustür, mit Oberlicht, um 1820.
nachqualifiziert

D-7-79-194-186 **Hintere Reimlinger Gasse 9.** Stadel, giebelständiger Fachwerkständerbau mit Steilsatteldach, um Mitte 16. Jh., Ausfachungen 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-188 **Hutergasse 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, mit dreifach vorkragendem Fachwerkgiebel, im Kern spätes 15. Jh.; Untergeschosse im 18. Jh. versteinert
nachqualifiziert

D-7-79-194-189 **Hutergasse 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Fachwerkständerbau mit verschaltem Steilgiebel, im Kern um 1448/49 (dendro.dat.), Umbau um 1535/36 (dendro.dat.), stark verändert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-190 **Hutergasse 10.** Wohnhaus, wohl urspr. Färberhaus, zweigeschossiger verputzter Fachwerkständerbau mit Halbwalmdach, im Kern um 1433 (dendro.dat.), im 17. und 19. Jh. verändert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-187 **Hüttengasse 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit einseitigem Schopfwalm und Fachwerkgiebel, Mitte 16. Jh., im 19. Jh. erneuert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-476 **Im Mittelfeld 1; Kerschensteinerstraße 2.** Kath. Pfarrkirche St. Josef, flachgedeckter Saalbau über ovaloidem Grundriss, mit hängenden parabelförmigen Fenstern und freistehendem Rundturm, 1960-62 von Hansjakob Lill; mit Ausstattung; angeschlossenes Pfarrhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, zeitgleich, von Hansjakob Lill.
nachqualifiziert

D-7-79-194-191 **Innere Einfahrt 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger und verputzter Fachwerkbau mit giebelständigem Satteldach, zweifach vorkragend, im Kern Mitte 16. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-192 **Innere Einfahrt 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit zweifach vorkragendem Fachwerkgiebel, Mitte 16. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-193 **Innere Einfahrt 16.** Wohnhaus, traufständiger zweigeschossiger Fachwerkbau, verputzt, mit auskragender Giebelseite, im Kern um 1524 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-428 **Johanniterstraße 8.** Kath. Filialkirche St. Michael, Chorturmanlage, Langhaus Ende 12. Jh., Turm und Sakristei um 1400; mit Ausstattung; Friedhof mit Friedhofsmauer und Eingangspfeilern, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-194 **Judengasse 2; Judengasse 4.** Wohnhaus, traufständiger dreigeschossiger Satteldachbau mit einseitigem Walm, Zwerchhaus und vorkragenden Obergeschossen, verputzter Fachwerkgeschossbau, Anfang 16. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-195 **Judengasse 3; Karl-Schlierf-Platz 1.** Ehem. Volksschule, heute Stadtbibliothek, stattlicher dreigeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit und hohem Kellergeschoss, spätklassizistische Fassadengestaltung mit Eckpilastern und Gesimsgliederung, Fenster mit profilierter Stuckrahmung, Carl Schurrer, 1890/91.
nachqualifiziert

D-7-79-194-196 **Judengasse 7.** Kleinhaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, frühes 18. Jh., massives Sockelgeschoss wohl spätmittelalterlich.
nachqualifiziert

D-7-79-194-197 **Judengasse 8.** Kleinhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Krangaube, Obergeschoss und Giebel in Fachwerk, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-198 **Judengasse 9.** Bürgerhaus, dreigeschossiger traufständiger Fachwerkbau mit Satteldach, verputzt, rundbogiges Türgerüst aus Holz, bez. 1603.
nachqualifiziert

D-7-79-194-455 **Judengasse 11.** Wohnhaus, dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach und giebelseitigem Kranausleger, im Kern spätes 15. Jh., vorkragendes Fachwerkobergeschoss und -giebel Mitte 17. Jh., Umbau 19. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-199 **Judengasse 18.** Wohnhaus, kleiner zweigeschossiger Eckbau mit Satteldach und Fachwerkgiebel, im Kern um 1405 (dendro.dat.), Versteinerung der Fassaden und Erneuerung des Dachtragwerks um 1664 (dendro.dat.), Umbauten um 1892 (dendro.dat.); Haustür, kassettiertes Türblatt mit floralem Schnitzdekor, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-434 **Judenhof 2; Judenhof 3.** Wohnhaus, ehem. jüdisches Wohnhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Mansardwalmdach und Lisenengliederung, ausgehendes 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-203 **Kaiserwiese 1.** Ehem. Schießhaus, jetzt Jugendherberge, zweigeschossiger Walmdachbau, Obergeschoss Fachwerk, am Eckstiel bez. 1723.
nachqualifiziert

D-7-79-194-200 **Kämpelgasse 1.** Ehem. Walkmühle, stattlicher zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, vorgeblendeter Volutengiebel mit kräftigen Gesimsen und Lisenengliederung, um 1716 (dendro.dat.) errichtet, korbbogige Empiretüre, 1806, 1817 und 1929 instand gesetzt.
nachqualifiziert

D-7-79-194-201 **Kämpelgasse 6.** Kleinhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit zweifach vorkragendem, verputztem Fachwerkgiebel, im Kern um 1500, später mehrfach verändert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-202 **Kämpelgasse 8.** Stadel, stattlicher Massivbau mit Steilsatteldach und rückseitigem Fachwerkgiebel, um 1700.
nachqualifiziert

D-7-79-194-486 **Kapellenweg 1.** Ehem. Schulhaus, zweigeschossiger, winkelförmiger Walmdachbau mit Zwerchgiebel, 1910/11 von Karl Heuchel.
nachqualifiziert

D-7-79-194-448 **Kirchbergstraße 6.** Pfarrhaus, zweigeschossiger giebelständiger Massivbau über hohem Sockelgeschoss, mit Schopfwalmdach, 1816; mit Hofummauerung, wohl zeitgleich.
nachqualifiziert

D-7-79-194-449 **Kirchbergstraße 10.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Maria, mittelalterliche Chorturmanlage, stattlicher Chorturm mit geknicktem Spitzhelm, 1436/38, dreiseitiger Chorschluss und Langhaus, Mitte 15. Jh., Turmobergeschoss und Sakristei, angeblich 1530; mit Ausstattung; teils mächtige Kirchhofmauer mit Stützpfeilern wohl 15./16. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-446 **Kirchplatz 3; Dorfstraße 8; Dorfstraße 10.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Georg, im Kern mittelalterliche Chorturmanlage, Chorturm Anfang 14. Jh., 1670 Langhausneubau und Turmerhöhung mit Turmhaube; mit Ausstattung; Friedhof mit Ummauerung des 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-421 **Kirchweg 3.** Evang.-Luth. Pfarrhaus, zweigeschossiger neubarocker Walmdachbau, von Karl Adolf Brendel, 1911.
nachqualifiziert

D-7-79-194-422 **Kirchweg 4; Nähe Kirchweg.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Peter und Paul, Saalbau mit eingezogenem Halbrundchor und südseitig angestelltem Turm mit oktogonalem Obergeschoss und Zeltdach, 1713, Turmuntergeschoss 1. Hälfte 15. Jh.; mit Ausstattung; Friedhof mit Friedhofsmauer des 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-439 **Klötzenmühlweg 1.** Wappenstein, bez. 1755; am Stadel der Klötzenmühle.
nachqualifiziert

D-7-79-194-205 **Kohlenmarkt 1.** Ehem. Bürgerhaus, zweigeschossiger und verputzter Fachwerkbau, in Ecklage, mit vorkragendem Obergeschoss und Giebel, im Kern um 1383 (dendro.dat.), um 1450, 1550, im 19. Jh. und um 1900 verändert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-206 **Kohlenmarkt 6.** Wohnhaus, dreigeschossiger Fachwerkbau mit giebelständigem Satteldach und Mannfiguren, z.T. verputzt, Eckständer mit Akanthusschnitzereien bez. 1667.
nachqualifiziert

D-7-79-194-207 **Koppenhof 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit geschweiftem Staffelgiebel zur Münzgasse, um 1580.
nachqualifiziert

D-7-79-194-208 **Kreuzgasse 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger Fachwerkständerbau mit Satteldach in Ecklage, teilverputzt, giebelseitig dreifach vorkragend, im Kern mittleres 15. Jh., stark überformt.
nachqualifiziert

D-7-79-194-209 **Kreuzgasse 8.** Wohnhaus, schmaler, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, urspr. Fachwerkständerbau mit zweifach vorkragendem Giebel, um 1500, Untergeschosse später versteinert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-210 **Kuhgasse 4.** Stadel, stattlicher traufständiger verputzter Fachwerkständerbau mit einseitigem Halbwalm und mehrfach vorkragenden Giebeln, um 1427 (dendro.dat.). uspr. zugehörig zum Gasthaus Blaue Glocke, siehe Herrengasse 2.
nachqualifiziert

D-7-79-194-211 **Kuhgasse 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, um 1700, modern überformt.
nachqualifiziert

D-7-79-194-212 **Kuhgasse 9.** Wohnhaus, giebelständiger verputzter Fachwerkständerbau Obergeschoss und Giebelgeschosse vorkragend, im Kern spätes 15. Jh., später umgebaut.
nachqualifiziert

D-7-79-194-214 **Lange Gasse 2.** Gasthaus, schlichter zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, wohl 2. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-866 **Lange Gasse 6.** Wohnhaus, über einem Kellergeschoss leicht aufgesockelter, zweigeschossiger und giebelständiger Putzbau mit Satteldach, das Obergeschoss teils Fachwerk, im Kern um 1488.
nachqualifiziert

D-7-79-194-215 **Lange Gasse 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger verputzter Fachwerkständerbau, Giebel zweifach vorkragend, im Kern 1472 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-216 **Lange Gasse 10.** Ehem. Brauhaus, jetzt Wohnhaus, zweigeschossiger Fachwerkständerbau mit über Knaggen vorkragendem Obergeschoss und Walmdach, im Kern um 1485, Dachtragwerk 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-456 **Lange Gasse 12.** Wohnhaus, stattlicher zweigeschossiger verputzter Fachwerkständerbau mit vorkragenden Ober- und Giebelgeschossen, um 1724 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-217 **Lange Gasse 14.** Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger Wohnstallbau, Erdgeschoss massiv, Obergeschoss und Giebel als Fachwerkständerbau, 1. Viertel 18. Jh.; Wirtschaftsteil modern ausgebaut.
nachqualifiziert

D-7-79-194-218 **Lange Gasse 19.** Kleine Reihenhaussiedlung, langgestreckter Satteldachbau mit Fachwerkgiebel und Erker zur Salvatorgasse, in Formen des Heimatstils, von Max Gaab, 1905; anstelle der ehem. Seelhäuser, einer spätmittelalterlichen Sozialsiedlung.
nachqualifiziert

D-7-79-194-219 **Lange Gasse 20.** Fachwerkhaus, zweigeschossiger traufständiger und verputzter Fachwerkständerbau mit einseitigem Schopfwalm und hohem Zwerchgiebel, um 1500. mehrfach umgebaut.
nachqualifiziert

D-7-79-194-220 **Lebergasse 1.** Handwerkerkhaus, zweigeschossiger giebelständiger Fachwerkständerbau mit steilem Satteldach Giebel dreifach vorkragend, um 1500.
nachqualifiziert

D-7-79-194-221 **Lederergasse 4.** Ehem. Gerberhaus, zweigeschossiger massiver Satteldachbau mit dreifach vorkragendem Fachwerkgiebel, frühes 16. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-222 **Lederergasse 8; Lederergasse 9.** Ehem. Handwerkerhaus, Doppelhaus, dreigeschossiger Eckbau mit Frackdach und teils vorkragendem Giebel, um 1550 (Nr. 9) und 1616 (dendro.dat., Nr. 8).
nachqualifiziert

D-7-79-194-223 **Lederergasse 10.** Ehem. Gerberhaus, dreigeschossiger, teils verputzter Fachwerkbau mit Satteldach, in Ecklage, 1596.
nachqualifiziert

D-7-79-194-226 **Löpsinger Straße 1.** Wohn- und Geschäftshaus, massiver dreigeschossiger Giebelbau, im Kern um 1340 (dendro.dat.), nördlicher Treppengiebel mit Filialen, 1. Hälfte 16. Jh.; westliches Nebengebäude, firstgedrehter, zweigeschossiger Schweifgiebelanbau mit Gesimsgliederung; nördliches Nebengebäude, Wohnhaus, zweigeschossiger Fachwerkanbau mit Satteldach; spätes 17. Jh..
nachqualifiziert

D-7-79-194-227 **Löpsinger Straße 2.** Wohnhaus, schmales zweigeschossiges Fachwerkhaus in Ecklage, überwiegend verputzt, im Kern spätes 15. Jh., Giebelerneuerung 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-228 **Löpsinger Straße 3.** Ehem. Bäckerei, zweigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, in Ecklage, überwiegend verputzt, letztes Drittel 15. Jh., Giebel im 18. Jh. erneuert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-229 **Löpsinger Straße 5.** Wohnhaus, dreigeschossiger, überwiegend verputzter Fachwerkbau, in Ecklage, mit vorkragenden Obergeschossen, letztes Drittel 15. Jh., 1582 erneuert, Giebel 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-230 **Löpsinger Straße 6.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, in Ecklage, Erdgeschoss verputzt, Giebel zweifach vorkragend, im Kern um 1452 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-231 **Löpsinger Straße 7.** Haustür, mit floralem Schnitzdekor, Holz, 1860-70; Ladenstock, mit ornamentierten Pilastern, Holz, Ende 19. Jh.; vom Vorgängerbau übernommen.
nachqualifiziert

D-7-79-194-232 **Löpsinger Straße 8.** Ehem. Gasthaus Goldenes Rad, zweigeschossiger und verputzter Fachwerkbau, in giebelständiger Lage, mit vorkragendem Giebel und erdgeschossiger Putzrustika, bez. 1571; Ausleger, Schmiedeeisen, frühes 17. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-233 **Löpsinger Straße 9.** Ehem. Bäckerei, zweigeschossiger giebelständiger Fachwerkbau, Obergeschossfachwerk mit Zwillingsständern, um 1470 (dendro.dat.), südlicher Gebäudeteil um 1738 (dendro.dat.) erneuert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-457 **Löpsinger Straße 11.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Giebelbau in Ecklage, im Kern spätes 15. Jh., später überformt.
nachqualifiziert

D-7-79-194-234 **Löpsinger Straße 13.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, überwiegend verputzter Fachwerkbau mit Satteldach und Zwerchgiebel, in Ecklage, im Kern um 1383 (dendro.dat.), Umbau mit westlichem Fachwerkgiebel 18. Jh.; Haustür, Holz, um 1800.
nachqualifiziert

D-7-79-194-235 **Löpsinger Straße 15.** Ehem. Bürgerhaus, zweigeschossiger giebelständiger Fachwerkbau mit zweifach vorkragendem Giebel, verputzt, im Kern um 1500.
nachqualifiziert

D-7-79-194-236 **Löpsinger Straße 21.** Ehem. Gasthof, dreigeschossiger Eckbau mit hohem Satteldach und verputztem Fachwerkgiebel im Norden, im Kern um 1597 (dendro.dat.), Fassadengestaltung der Spätrenaissance mit Stuck- und Gesimsgliederung, Haustafel bez. 1668.
nachqualifiziert

D-7-79-194-238 **Löpsinger Straße 24.** Wohnhaus, zweigeschossiger und verputzter Fachwerkbau mit Giebeldach, nordöstliche Durchfahrt in offenem Fachwerk, 2. Hälfte 17. Jh., Fassadengestaltung mit Putzrustika, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-239 **Löpsinger Straße 26.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit geschwungenem Treppengiebel und Giebelohren, im Kern Ende 17. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-240 **Löpsinger Straße 27.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit gequaderter Rauhputzfassade, Flacherker und stichbogigem Gewändeöffnungen, 1841, Fassadenerneuerung, Giebelaufsatz bez. 1864.
nachqualifiziert

D-7-79-194-241 **Löpsinger Straße 32.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit Schweifgiebel der Spätrenaissance, Obergeschoss mit kannelierten Ecksäulen, im Kern 15. Jh., Fassadengestaltung 1. Viertel 17. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-242 **Löpsinger Straße 33.** Bäckerei, dreigeschossiger Giebelbau, mit Gesimsgliederung und Eckpilastern, Fenster mit Stuckrahmung, im Kern wohl 16. Jh., 1885 Fassadenerneuerung.
nachqualifiziert

D-7-79-194-243 **Löpsinger Straße 34.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit geschwungenem Treppengiebel, mit Gurtgesimsen und Pilastergliederung, spätes 17. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-244 **Löpsinger Straße 36.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit abgetrepptem Schweifgiebel, in Ecklage, spätes 17. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-245 **Löpsinger Straße 40.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Schweifgiebel und reicher Pilaster- und Gesimsgliederung, Obergeschoss von übereckgestellten Pilastern flankiert, frühes 17. Jh., im Kern frühes 15. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-246 **Löpsinger Straße 41.** Haustür, mit spätklassizistischem Schnitzdekor, Holz, um 1810.
nachqualifiziert

D-7-79-194-247 **Löpsinger Straße 42.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit horizontal gegliedertem Schweifgiebel, barockes Eingangsportal mit geohrter Faschung und Sprenggiebel, 3. Viertel 17. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-248 **Löpsinger Straße 43.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger und verputzter Fachwerkbau mit Satteldach und vierfach vorkragender Giebelseite, 2. Hälfte 15. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-249 **Löpsinger Straße 45.** Ehem. Bürgerhaus, zweigeschossiger verputzter Fachwerkbau mit Satteldach, einhüftiger Giebel mit zweifacher Auskragung, im Kern Mitte 16. Jh.; Stadel, eingeschossiger Satteldachbau mit Fachwerk-Kniestock, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-250 **Luckengasse 1.** Wohnhaus, schmaler zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit geschweiftem Giebel, um 1700, rückwärtig giebelständiger verputzter Fachwerkständerbau mit Satteldach, um 1600
nachqualifiziert

D-7-79-194-251 **Luckengasse 5.** Fachwerkhaus, stattlicher Satteldachbau in Ecklage, 2. Obergeschoss und Giebel vorkragend, um 1478, mehrfach verändert, 1974 tiefgreifend instand gesetzt.
nachqualifiziert

D-7-79-194-252 **Luckengasse 7.** Fachwerkhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, giebelseitig verputzt, dreifach vorkragend, letztes Viertel 15. Jh., umfassend modernisiert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-253 **Luckengasse 8.** Fachwerkhaus, dreigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, im Kern um 1443 (dendro.dat.), rückwärts Fachwerk mit langen Kopfstreben, Giebel 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-254 **Luckengasse 10.** Ehem. Handwerkerhaus, jetzt Wohnhaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, oberstes Geschoss in Fachwerk, vorkragend, seitlich offener Laubengang, im Kern 1416 (dendro.dat.), später verändert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-256 **Luckengasse 13.** ehem. Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, 1522 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-257 **Luckengasse 15.** Gasthaus, zweigeschossiger Fachwerkständerbau, Giebelseite mit vorkragendem Obergeschoss zur Herrengasse, im Kern um 1470/80.
nachqualifiziert

D-7-79-194-258 **Luckengasse 22.** Ehem. Luckenbäckhaus, zweigeschossiger giebelständiger und verputzter Fachwerkständerbau, teils versteinert, mit Satteldach, im 1. Obergeschoss offene Eckstiele, bez. 1726.
nachqualifiziert

D-7-79-194-259 **Luckengasse 24.** Fachwerkhaus, dreigeschossiger verputzter giebelständiger Satteldachbau, Giebel dreifach vorkragend, letztes Drittel 15. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-260 **Luckengasse 26.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Fachwerkständerbau mit Satteldach in Ecklage, mit reichem Wellengiebel, im Kern um 1396 (dendro.dat.), Fassade um 1700.
nachqualifiziert

D-7-79-194-261 **Manggasse 1.** Ehem. Stadel, eingeschossiger und verputzter Schweifgiebelbau, mit Kranausleger und Aufzugsluken, um 1700.
nachqualifiziert

D-7-79-194-262 **Manggasse 3.** Öffentlicher Handwerksbau, sog. Stadtmang, zweigeschossiger Satteldachbau, mit segmentbogiger Ladeluke und geschwungenem Treppengiebel mit unterbrochener Gesimsgliederung, im Kern um 1500, Umbau mit Ziergiebel um 1700.
nachqualifiziert

D-7-79-194-263 **Manggasse 4.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger und verputzter Giebelbau, mit Gesimsgliederung und Giebelspitze, 1889.
nachqualifiziert

D-7-79-194-264 **Manggasse 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, mit vorkragendem Zierfachwerkgiebel, nach 1648.
nachqualifiziert

D-7-79-194-265 **Manggasse 10.** Kleinhaus, zweigeschossiger Satteldachbau abgetrepptem Schweifgiebel, Ende 17. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-266 **Marienhöhe 2.** Pumpenhaus des Hochreservoirs, würfelförmiger Bau in Formen der Neugotik, mit Zinnenkranz, bez. 1896.
nachqualifiziert

D-7-79-194-485 **Marienhöhe 5.** Sommerkeller, sog. Rotochsenkeller, erdgeschossiger Satteldachbau mit reichem Fachwerk, 1882 errichtet, später verändert; zugehörig vier tonnengewölbte Keller in zwei Geschossen, 1855 angelegt und 1863 erweitert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-267 **Marktplatz 1.** Rathaus, freistehender dreigeschossiger Satteldachbau, im 14. Jh. erbaut, 1499/1500 erhöht, Erker und sog. Schatzturm mit Haubendach im Westen 1509, geschweifte Treppengiebel 1563, sog. Walbergersche Freitreppe mit kannelierten Rundstützen und Rundbogenportal 1618.
nachqualifiziert

D-7-79-194-268 **Marktplatz 2.** Ehem. Alte Waage und reichstädtische Kanzlei, zwischen 1851-73 Leihhaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, zweites Obergeschoss in verputztem Fachwerk, ehem. Natursteinportal bez. 1522.
nachqualifiziert

D-7-79-194-269 **Marktplatz 3.** Hotel Sonne, dreigeschossiger Eckbau mit Walmdach, Zwerchgiebel und zweiarmiger Freitreppe, Obergeschoss leicht vorkragend, im Kern um 1400, 1785 umgestaltet.
nachqualifiziert

D-7-79-194-270 **Marktplatz 4; Marktplatz 5.** Ehem. Bürgerhaus, viergeschossiger Eckbau mit Satteldach und Schweifgiebel, verputzter Fachwerkbau, traufseitiges Zwerchhaus, Obergeschosse z.T. vorkragend, im Kern um 1419 (dendro.dat.), barocke Umgestaltung mit Schweifgiebel 17. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-271 **Marktplatz 6.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, traufständiger und verputzter Fachwerkbau mit Satteldach, vierfache Giebelauskragung mit Knaggen, um 1500.
nachqualifiziert

D-7-79-194-272 **Marktplatz 8.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Giebelbau, mit auskragendem und verputztem Fachwerkobergeschoss, im Kern letztes Viertel 15. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-341 **Marktplatz 9.** Kriegerbrunnen für die Gefallenen im Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71, oktogonales Brunnenbecken mit dreiteiligem Brunnenstock, mit Bronzefiguren und Inschriftentafeln, bekrönt von Spitzkegel und Adler, in romanisierenden Jugendstilformen, Sandstein, Georg Wrba, 1902.
nachqualifiziert

D-7-79-194-273 **Marktplatz 9.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger giebelständiger Eckbau, verputztes Fachwerk, zweites Obergeschoss auskragend, im Kern spätes 15. Jh., Putzgliederung 2. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-274 **Marktplatz 10.** Evang.-Luth. Stadtpfarrkirche St. Georg, spätgotische Hallenanlage aus Tuffsteinquaderwerk, dreischiffiges Langhaus, mit lang gestrecktem, kaum eingezogenem dreischiffigen Polygonalchor, Westturm, sog. Daniel, siebengeschossig, mit oktogonalem Aufbau und Kuppelhelm, Fassadengestaltung mit spitzbogigen Maßwerkfenstern und Strebepfeilern, nach einheitlichem Plan 1427-1519 erbaut; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-7-79-194-275 **Marktplatz 13.** Ehem. Fleischbank, stattlicher dreigeschossiger Eckbau mit Walmdach und Zwerchhaus, Fachwerkständerkonstruktion mit massivem Sockelgeschoss, südlicher Teil, 1403 (dendro.dat.), Nordteil, 1470 (dendro.dat.), im 18. Jh. teilweise umgebaut und Dachtragwerk zum Walm umgeformt.
nachqualifiziert

D-7-79-194-276 **Marktplatz 15.** Ehem. Tanzhaus mit Brothaus, jetzt städtisches Verwaltungsgebäude, dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach und massiven Untergeschossen, dreifach vorkragender Giebel und drittes Obergeschoss in Fachwerk, zweites Obergeschoss mit spätgotischer Friesmalerei, um 1443 (dendro.dat.) von Nikolaus Eseler d. Ä. und Hans Tübinger, Umbau 1829/30; Hausfigur Kaiser Maximilian, Standbild mit Drachenkonsole und spätgotischem Baldachin, Stein, farbig gefasst, Inschriftentafel bez. 1513; über dem östlichen Hauptportal.
nachqualifiziert

D-7-79-194-277 **Marktplatz 16.** Ehem. Lagerhaus, sog. Hohes Haus, schmaler, sechsgeschossiger Fachwerkbau mit dreigeschossigem Giebel und massivem Erdgeschoss, verputzt, Obergeschosse z.T. vorkragend, rückseitiges Obergeschoss mit Holzverkleidung und Flacherker, um 1398 (dendro.dat.), Putzgliederung mit Eckrustika 1. Hälfte 17. Jh.; Haustür, zweiflügelig, mit Oberlicht und floralem Schnitzdekor, Holz, um 1700; Rückgebäude, dreigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, über massivem Erdgeschoss, um 1469 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-278 **Marktplatz 17.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit einseitigem Schopf und vorkragenden Obergeschossen, um 1419 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-279 **Marktplatz 18.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger giebelständiger Fachwerkbau, z.T. verputzt, Giebelgeschosse leicht vorkragend, Mitte 17. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-280 **Marktplatz 19.** Stadtapotheke zum Engel, dreigeschossiger Fachwerkbau mit giebelständigem Satteldach und rückwärtigem Schopf, mit massivem Erdgeschoss und sechsfach vorkragender Giebelseite, 1513; rückwärtig Nebengebäude, stattlicher dreigeschossiger Satteldachbau, Obergeschosse in Fachwerkständerbauweise, wohl frühes 16. Jh. über älterer Grundlage, später in Teilen verändert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-281 **Marktplatz 20.** Wohn- und Geschäftshaus, giebelständiger dreigeschossiger Fachwerkbau, verputzt, Giebel und erstes Obergeschoss auskragend; Rückgebäude, firstgedrehter dreigeschossiger Fachwerkbau mit Schopfwalm, verputzt, Giebel und zweites Obergeschoss auskragend; 1402 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-282 **Marktplatz 21.** Wohn- und Geschäftshaus, giebelständiger viergeschossiger Fachwerkbau, mit vorkragenden Obergeschossen, gewundene Säule am Eckstiel bez. 1501, 1501/1502 (dendro.dat.), Südgiebel 2. Hälfte 17. Jh., verändert um 1700/01 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-447 **Mauchgasse 2; Dorfstraße 6; Mauchgasse 4.** Ehem. Bauernhaus, repräsentativer erdgeschossiger Satteldachbau mit Schweifgiebel und Zwerchhaus mit Schweifgiebel, Mitte 18. Jh.; Stadel, gemauerter Satteldachbau, letztes Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-283 **Mittlere Gerbergasse 2.** Ehem. Gerberhaus, dreigeschossiger, einhüftiger Satteldachbau mit firstgedrehter viergeschossiger Widerkehr im Westen, Fachwerkbau über zwei massiven Sockelgeschossen, mit ein- und zweigeschossigen Trockenböden in Ständerbohlenbauweise, 1585 (dendro.dat.), 1980-82 durchgreifend erneuert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-284 **Mittlere Gerbergasse 5.** Haustür, zweiflügelig, mit vergittertem Oberlicht, spätklassizistisch, Holz, um 1800.
nachqualifiziert

D-7-79-194-473 **Mühlgasse 1.** Wohnhaus, schmaler zweigeschossiger Giebelbau, mit Kranausleger, im Kern wohl spätmittelalterlich.
nachqualifiziert

D-7-79-194-285 **Mühlgasse 3.** Ehem. Gasthaus Zum Goldenen Hirsch, dreigeschossiger giebelständiger Fachwerkbau, Zierfachwerkfiguren mit Mannmotiv, Gitterwerk und geschweiften Andreaskreuzen, Eckstiele und Rähm mit Ornamentschnitzerei, rustiziertes Holzportal bez. 1656; Ausleger, Schmiedeeisen, wohl um 1654.
nachqualifiziert

D-7-79-194-286 **Mühlgasse 4.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger Steilsatteldachbau aus verputztem Ziegelmauerwerk, mit Fachwerkgiebeln und rückseitigem Fachwerkobergeschoss, 1595/96 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-287 **Mühlgasse 6.** Ehem. Gasthaus zur Bretzge, eingeschossiger verputzter Fachwerkbau mit Satteldach und vorkragendem Giebelgeschoss, in Ecklage, im Kern um 1487 (dendro.dat.), später mehrfach verändert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-288 **Mühlgasse 8.** Ehem. Handwerksbau, dreigeschossiger Giebelbau über hohem Kellergeschoss, mit vorkragendem und teils verputztem zweiten Fachwerkobergeschoss, südwestlich verschalter Fachwerkgiebel, im Kern um 1374 (dendro.dat.), nördlich verlängert, Haussteinportal bez. 1578, Umbau und Südgiebel 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-289 **Mühlgasse 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Fachwerkbau mit Satteldach, in Ecklage, mit auskragendem Giebel, im Kern Ende 15. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-290 **Mühlgasse 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach und massivem Erdgeschoss, in Ecklage, Giebel dreifach über Knaggen vorkragend, Nordwestgiebel mit Holzverschalung, um 1475 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-291 **Mühlgasse 14.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Fachwerkbau, überwiegend verputzt, Giebel zweifach vorkragend, im Kern um 1475, nordwestlich erweitert um 1700.
nachqualifiziert

D-7-79-194-292 **Mühlgasse 17.** Ehem. Handwerkerhaus, traufständiger zweigeschossiger Satteldachbau, zweites Obergeschoss in Fachwerk und auskragend, verputzt, im Kern um 1600.
nachqualifiziert

D-7-79-194-293 **Münzgasse 6.** Kleinhaus, zweigeschossiger giebelständiger und verputzter Fachwerkständerbau mit Satteldach und vorkragendem Obergeschoss, frühes 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-294 **Münzgasse 14.** Ehem. Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger Fachwerkbau mit giebelständigem Satteldach, dreifach vorkragend, spätes 15. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-474 **Münzgasse 18.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage mit Wellengiebel und erkerbesetztem Quergiebel mit Mansarddach, in Formen des Jugendstils, 1909.
nachqualifiziert

D-7-79-194-295 **Münzgasse 21.** Ehem. Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger giebelständiger Fachwerkbau mit massivem Erdgeschoss, mit Bretterlaube und rundbogigem Hausteinportal, spätes 16. Jh., Zwerchhausgiebel und Erneuerung des Fachwerkgiebels frühes 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-130 **Nähe An der Deininger Mauer.** Stadel, eingeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, über massivem Sockelgeschoss, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-861 **Nähe Bei der Steinernen Brücke.** Ehem. Gartensaal, erdgeschossiger Massivbau mit Mansardwalmdach und Zwerchhausgiebel, um 1762 (dendro.dat) unter Einbeziehung eines älteren Kerns.
nachqualifiziert

D-7-79-194-35 **Nähe Bürgermeister-Reiger-Straße.** Denkmal für Melchior Meyr, auf spätklassizistischem Steinsockel Bildnisbüste aus Bronze 1873 von Konrad Knoll; Ecke Bürgermeister-Reiger-Straße.
nachqualifiziert

D-7-79-194-296 **Neubaugasse 5 a.** Ehem. Klosterhof, sog. Christgartenhaus, zweigeschossiger Satteldachbau aus zwei unterschiedlich breiten Hausteilen, im Kern spätmittelalterlicher Massivbau, Obergeschoss 1527 durch Georg von Krauthausen und Ulrich Appenberger erneuert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-297 **Neubaugasse 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, im Kern spätes 15. Jh., Fassade mit Schweifgiebel, um 1700; heute Teil der C.H. Beckschen Druckerei, siehe Bergerstraße 3.
nachqualifiziert

D-7-79-194-298 **Neubaugasse 9.** Stadel. stattlicher Massivbau mit hohem Halbwalmdach, um 1500, urspr. wohl zum Heilsbronner Hof gehörig, siehe: Neubaugasse 13: heute Teil der C.H.Beckschen Druckerei, siehe: Bergerstraße 3.
nachqualifiziert

D-7-79-194-300 **Neubaugasse 11; Neubaugasse 13.** Ehem. Heilsbronner Kastenhaus (Nr. 13), zweigeschossiger Satteldachbau mit Rundbogentor, im Kern 1. Hälfte 15. Jh., in der 2. Hälfte des 17. Jh. erneuert, später mehrfach verändert; Ehem. Wohnhaus (Nr. 11), Satteldachbau mit Zwerchgiebel, im Kern um 1600, nachhaltig umgebaut um 1900; beide Anwesen jetzt Teil der C.H. Beckschen Druckerei, siehe Bergerstraße 3.
nachqualifiziert

D-7-79-194-301 **Nonnengasse 7.** Kleinhaus, zweigeschossiger massiver Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, frühes 18. Jh., später verändert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-529 **Nürnberger Straße 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau in Ecklage mit Mezzaningeschoss und Fassadengliederung, 1882; Waschhaus und Holzlege, lang gestreckter ebenerdiger Satteldachbau, wohl zeitgleich.
nachqualifiziert

D-7-79-194-302 **Nürnberger Straße 33; Nürnberger Straße 35; Nürnberger Straße 37; Nürnberger Straße 39; Nürnberger Straße 41; Nürnberger Straße 43; Nürnberger Straße 45; Nürnberger Straße 47; Nürnberger Straße 49.** Wohnanlage, offene Dreiflügelanlage aus jeweils dreifach unterteilten Trakten: zweigeschossige Satteldachbauten mit Zwerchhäusern und Gauben, in versachlichten Heimatstil-Formen, um 1929/30.
nachqualifiziert

D-7-79-194-303 **Obstmarkt 2.** Ehem. Hauptwache, erdgeschossiger und verputzter Walmdachbau, freistehend, Johann Sophonias Brechenmacher, 1810.
nachqualifiziert

D-7-79-194-435 **Ortsstraße 27; Ortsstraße 25.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Michael, Saalbau mit eingezogenem Polygonalchor mit Strebepfeilern, Turm Anfang 13. Jh., Chor 14./15. Jh., Langhaus Ende 15. Jh.; mit Ausstattung; ehem. Friedhofsbefestigung, Mauer mit Pforte nach Westen und Torhäuschen nach Osten, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-436 **Ortsstraße 29.** Ehem. Meierhof; Hauptbau, breitgelagerter, stattlicher erdgeschossiger Satteldachbau, im Kern 1. Drittel 16. Jh.; Stadel, stattlicher gemauerter Satteldachbau mit Segmentbogeneinfahrten, Mitte 19. Jh. wohl unter Einbeziehung eines kleineren Vorgängers des frühen 18. Jh..
nachqualifiziert

D-7-79-194-304 **Oskar-Mayer-Straße 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Mezzanin, Flachwalmdach und Lisenengliederung, Mittelachsen unter flachen Dreiecksgiebeln, z. T. Stichbogenfenster, um 1880.
nachqualifiziert

D-7-79-194-305 **Oskar-Mayer-Straße 10.** Ehem. Poststation, ab 1721 Gasthof, stattlicher breitgelagerter zweigeschossiger Walmdachbau, Erdgeschoss massiv, Obergeschoss Fachwerk verputzt, 1709.
nachqualifiziert

D-7-79-194-483 **Oskar-Mayer-Straße 17.** Wohnhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Schopfwalmdach und Erkern, 1908.
nachqualifiziert

D-7-79-194-481 **Oskar-Mayer-Straße 30.** Diakonissenstift, erdgeschossiger Mansarddachbau mit Flacherker und Zwerchhaus sowie Anbau an der Westseite, 1912/13.
nachqualifiziert

D-7-79-194-482 **Oskar-Mayer-Straße 51.** Ehem. Landwirtschaftsschule, zweigeschossiger Walmdachbau mit eingetiefter offener Natursteinvorhalle mit Segmentbogenabschluss, 1926 von Theodor Fischer.
nachqualifiziert

D-7-79-194-306 **Paradiesgasse 1.** Ehem. Bürgerhaus, viergeschossiger, giebelständiger und verputzter Fachwerkbau, in Ecklage, mit vierfach vorkragender Giebelseite, um 1425 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-307 **Paradiesgasse 2.** Ehem. Bürgerhaus, giebelständiger, dreigeschossiger Fachwerkbau, verputzt, mit auskragenden Ober- und Giebelgeschossen, im Kern spätmittelalterlich, in der 2. Hälfte des 17. Jh. erneuert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-308 **Paradiesgasse 4 a; Paradiesgasse 4 b; Paradiesgasse 4 c.** Wohnhaus, dreigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach und massivem Erdgeschoss, in Ecklage, mit profilierten Knaggen, Geschosse trauf- und giebelseitig vorkragend, um 1352 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-309 **Pfarrgasse 1.** Ehem. Pfarrhaus, dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach und Treppengiebel mit S-förmigen Voluten, Rundbogenportal mit Suevitgewände, Oberlicht mit nachgotischem Fischblasenornament, Ende 16. Jh., im Kern letztes Viertel 15. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-310 **Pfarrgasse 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit Satteldach, vorkragendem Fachwerkobergeschoss und -giebel, Hausteinportal mit Pilastern, um 1647 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-311 **Pfarrgasse 3.** Wohnhaus, dreigeschossiger Eckbau mit Schweifgiebel und Schwalbenschwanzzinnen, um 1578, Kernbau ehem. Kapelle um 1485 (dendro.dat.); Ölberg, kleines Sandsteinrelief, 1420-30; in die nördliche Fassade eingelassen.
nachqualifiziert

D-7-79-194-313 **Pfarrgasse 5.** Ehem. Superintendentur, jetzt Evang.-Luth. Dekanat, dreigeschossiger Walmdachbau über rechtwinkligem Grundriss, vorkragende und teils verputzte Fachwerkobergeschosse, Erdgeschoss nach Norden in Arkaden geöffnet, im Kern spätes 15. Jh., erneuert 1686; Eingangstür, zweiflügelig und mit Oberlicht, Holz, klassizistisch, um 1790.
nachqualifiziert

D-7-79-194-314 **Polizeigasse 1.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit abgetrepptem, geschwungenem Giebel, zum Hof Fachwerkgiebel, im Kern spätes 15. Jh., Giebelfassade um 1629; modern nachhaltig verändert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-795 **Polizeigasse 2.** Ehem. Bürgerhaus, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, über versteinertem Erdgeschoss die Obergeschosse in Fachwerkständerbauweise, im Kern 1421 (dendro.dat.), unter teilweiser Einbeziehung einer älteren Kelleranlage, wohl noch frühes 14. Jh., straßenseitiger Vorschussgiebel, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-315 **Polizeigasse 3.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, Blankziegelfassade mit Hausteinelementen, Flacherker und reich gegliedertem Volutengiebel, von Carl Heuchel, 1895.
nachqualifiziert

D-7-79-194-316 **Polizeigasse 4.** Ehem. Gasthaus, heute Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger traufständiger Satteldachbau mit vorkragenden Obergeschossen in Fachwerkständerbauweise, wohl 2.Hälfte 17. Jh., später verändert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-471 **Polizeigasse 5.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, 2. Hälfte 17. Jh., Fassade erneuert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-317 **Polizeigasse 7.** Einhornapotheke, ehem. Gasthaus, breitgelagerter dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau bau, Erdgeschoss massiv, Obergeschosse z. T. verputztes Fachwerk mit Vorkragungen, Erdgeschoss wohl noch spätes 16. Jh., Obergeschosse 1667.
nachqualifiziert

D-7-79-194-458 **Polizeigasse 11.** Bürgerhaus, zweigeschossiger giebelständiger Fachwerkständerbau mit Satteldach, Erdgeschoss heute massiv, spätgotisch, um 1475 (dendro.dat.), Fassade barockzeitlich verputzt.
nachqualifiziert

D-7-79-194-318 **Polizeigasse 12.** Bürgerhaus, großzügige dreigeschossige Dreiflügelanlage mit Walm- und Satteldächern, im Kern spätmittelalterlich, um 1420 (dendro.dat.), verändert Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-319 **Polizeigasse 18; Luckengasse 3.** Wohnhaus, stattlicher giebelständiger zweigeschossiger Satteldachbau mit barockem Volutengiebel mit Gesimsgliederung, um 1712 (dendro.dat.); Rückgebäude zur Luckengasse, traufständiger Fachwerkständerbau mit Satteldach und vorkragendem Giebel, um 1500.
nachqualifiziert

D-7-79-194-320 **Polizeigasse 20.** Ehem. Kaufmanns- und Bürgerhaus, sog. Mötzelsches Haus, stattlicher zweigeschossiger giebelständiger Fachwerkständerbau mit Satteldach, Erdgeschoss heute massiv, Obergeschoss vorkragend, ursprünglicher Bau um 1370 (dendro.dat.), im 17. Jh. umgebaut und erneuert, 1979 und 1995 durchgreifend renoviert; Seitengebäude im Hof, zweigeschossiger Satteldachbau mit Laubengang über massivem Erdgeschoss, 1586 mit Veränderungen von 1633 und 1642 (dendro.dat.); rückwärtige Gartenmauer mit stichbogigen Nischen, wohl zeitgleich.
nachqualifiziert

D-7-79-194-321 **Polizeigasse 22.** Ehem. Weinhaus zur Kanne, zweigeschossiger giebelständiger Fachwerkständerbau mit mehrfach vorkragendem Giebel, Erdgeschoss massiv, im Kern 1396 (dendro.dat.), um 1470 zur heutigen Erscheinung umgebaut, Inneres weitgehend überformt.
nachqualifiziert

D-7-79-194-322 **Postgasse 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit zweifach vorkragendem, verputztem Fachwerkgiebel, im Kern um 1500.
nachqualifiziert

D-7-79-194-497 **Postgasse 2.** Wohnhaus, Satteldachbau, Obergeschoss und Giebel vorkragend, im Kern um 1305 (dendro.dat.), um 1466 (dendro.dat.) und später verändert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-450 **Prielstraße 6.** Gasthaus Zum Goldenen Kreuz, stattlicher zweigeschossiger Satteldachbau mit abgetrepptem, geschweiftem Giebel, wohl 1727; querstehender Stadel, massiver Satteldachbau mit urspr. zwei korbbogigen Tennentoren, bez. 1727.
nachqualifiziert

D-7-79-194-323 **Reimlinger Straße 5.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Massivbau mit Mansarddach und Eckerker, 1925.
nachqualifiziert

D-7-79-194-324 **Reimlinger Straße 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit spätklassizistischer Fassadengliederung, von Albert Mehring, 1880.
nachqualifiziert

D-7-79-194-325 **Reimlinger Straße 7.** Ehem. Deutschordenshaus, jetzt Polizeidienstgebäude, stattlicher zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit reicher Gliederung mit Lisenen, Fensterumrahmungen und geschweiftem Giebel mit Voluten und Segmentbogenschluss, 1715/16, von Franz Keller.
nachqualifiziert

D-7-79-194-326 **Reimlinger Straße 8.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, massive Fassdenscheibe mit horizontal gegliedertem, getreppt eschwungenem Giebel, um 1700.
nachqualifiziert

D-7-79-194-327 **Reimlinger Straße 9.** Wohn- und Geschäftshaus, urspr. zum Deutschordenshaus gehörig, langgestreckter dreigeschossiger traufständiger, nach Osten abgewalmter Satteldachbau, mit flachem Mittelrisalit und zierlichen Pilastern, spätes 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-328 **Reimlinger Straße 10.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit einfacher Fassadengliederung, von Gustav Schurrer, 1887.
nachqualifiziert

D-7-79-194-329 **Reimlinger Straße 12.** Ehem. Gasthaus zum Goldenen Ochsen, stattlicher dreigeschossiger giebelständiger Fachwerkständerbau mit massivem Erdgeschoss und vorkragenden Fachwerkobergeschossen, Erdgeschoss bez. 1574 Umbau und Obergeschosse 1658 (dendro.dat.), Dachtragwerk 1992 erneuert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-330 **Reimlinger Straße 16.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, im Kern wohl 18. Jh., Fachwerkgiebel und Dachtragwerk, 1925.
nachqualifiziert

D-7-79-194-331 **Reimlinger Straße 18.** Gasthaus Drei Mohren, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage mit Eckpilastern und reich gegliedertem Volutengiebel, im Kern wohl frühes 18. Jh., 1771 (dendro.dat.) verändert; zugehöriger Fachwerkstadel mit Steilsatteldach, 1771 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-332 **Reimlinger Straße 22.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, im Kern um 1369 (dendro.dat.), nach 1600 als Gastwirtschaft umgebaut und im 18. Jh. nochmals verändert, Dachtragwerk erneuert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-423 **Riedstraße 8.** Bauernhaus, erdgeschossiger Wohnstallbau mit Stichbogenfenstern und Giebelknauf, 4. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-443 **Riesstraße.** Säulenbasis, Kalktuff, vielleicht kaiserzeitlich römisch; in der Ortsmitte.
nachqualifiziert

D-7-79-194-440 **Riesstraße 24.** Bauernhaus, erdgeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Traufknoten und Giebelknauf, ausgehendes 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-441 **Riesstraße 50.** Ehem. Schule, jetzt Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit getrepptem Schweifgiebel, um 1700.
nachqualifiziert

D-7-79-194-442 **Riesstraße 62; Nähe Riesstraße.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Maria, Saalbau mit Chorturm mit Zeltdach über eingezogenem Rechteckchor, 1426 ff., Turmoberteil Ende 17. Jh.; mit Ausstattung; Friedhof mit Ummauerung.
nachqualifiziert

D-7-79-194-333 **Rothahnengasse 1.** Wohnhaus, Doppelhaus, schmaler zweigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, Giebelseite zweifach vorkragend, im Kern letztes Drittel 15. Jh., traufseitiger Abtritterker 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-334 **Rothahnengasse 2.** Wohnhaus, giebelständiger zweigeschossiger Fachwerkbau mit massivem Erdgeschoss und vorkragendem Giebel, verputzt, im Kern frühes 15. Jh., erdgeschossiges Fenstergitter mit schmiedeeisernem Rankenwerk spätes 17. Jh., massive Erdgeschossunterfangung wohl 19. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-335 **Rothahnengasse 5.** Wohnhaus, dreigeschossiger und verputzter Fachwerkbau mit Satteldach, Giebelseite zweifach vorkragend, um 1382 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-336 **Rübenmarkt 1.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Eckbau mit Walmdach, Eckerker und verputztem Fachwerkobergeschoss, 1. Hälfte 17. Jh.; Stadel, bis 1707 städtischer Sichelstadel, zweigeschossiger Fachwerkbau mit Schopfwalm, um 1473 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-337 **Rübenmarkt 2.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger giebelständiger Fachwerkbau, verputzt, zweifach vorkragend, im Kern letztes Viertel 15. Jh., Fassadenumgestaltung um 1725, erdgeschossiger Ladeneinbau im frühen 19. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-338 **Rübenmarkt 3.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger und verputzter Fachwerkbau, mit dreifach vorkragender Giebelseite, im Kern um 1471 (dendro.dat.), später mehrfach verändert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-339 **Rübenmarkt 5.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Eckbau, reich gegliederter Neurenaissance-Giebel mit Gesims- und Pilastergliederung, Carl Heuchel, 1884.
nachqualifiziert

D-7-79-194-340 **Rübenmarkt 6.** Ehem. Bürgerhaus, dreigeschossiger Massivbau, reich gegliederter Wellengiebel mit Blendstreben, Gurt- und Pilastergliederung, letztes Viertel 16. Jh., Ostgiebel in Fachwerk spätes 17. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-344 **Salvatorgasse 4.** Ausleger, Schmiedeeisen, Mitte 17. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-346 **Salvatorgasse 12.** Haustür, geschnitzte Zweifeldertür mit geohrter Bekleidung, bez. 1785.
nachqualifiziert

D-7-79-194-347 **Salvatorgasse 15; Salvatorgäßchen 2.** Ehem. Kirche und Kloster der Karmeliten, mächtige Anlage des 15./16. Jh., 1562 aufgehoben, seit 1862 kath. Pfarrkirche und Pfarrhaus: Kath. Pfarrrkirche St. Salvator, monumentaler aber schlichter Saalbau mit eingezogenem Langchor mit Fünfachtelschluss und Strebepfeilern, Treppentürmchen und plastisch figürlich geschmückten Portalen im Westen und Norden, um 1420, Umbau zu einer dreischiffigen Staffelhalle mit offenem Dachreiter mit Zeltdach, 1826/29; mit Ausstattung; ehem. Konventbau, jetzt Pfarrhaus, langgestreckter zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkerker, um 1420, erneuert 1474; zwischen Kirche und ehem. Konventbau Ost- und Südflügel des ehem. Kreuzgangs, im Kern um 1420, ausgebaut 2. Hälfte 15. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-480 **Salvatorgasse 16.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, um 1710.
nachqualifiziert

D-7-79-194-348 **Schäfflesmarkt 1.** Wohn- und Geschäftsmarkt, zweigeschossiger giebelständiger Fachwerkbau, mit Kranausleger, im Kern Mitte 17. Jh., im 18. Jh. verändert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-349 **Schäfflesmarkt 3.** Gasthof Goldenes Lamm, zweigeschossiger giebelständiger Fachwerkbau, verputzt, mit korbbogiger Hofdurchfahrt, im Kern Mitte 17. Jh., historistische Blanziegelfassade mit Gesimsgliederung, Fenster mit Stuckrahmung, spätes 19. Jh.; Ausleger, Schmiedeeisen, wohl spätes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-350 **Schäfflesmarkt 5.** Wohn- und Geschäftshaus, breit gelagerter, zweigeschossiger Schweifgiebelbau, in Ecklage, letztes Viertel 17. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-351 **Schäfflesmarkt 6.** Ehem. Gasthaus Zum Goldenen Löwen, zweigeschossiger Eckbau mit giebelständigem Satteldach, Zwerchhaus und profiliertem Traufgesims, 1674, im 2. Viertel 19. Jh. verändert; Eingangstür, zweiflügelig, mit Zopfstilornamenten, Holz, um 1800.
nachqualifiziert

D-7-79-194-352 **Schäfflesmarkt 7.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel und -obergeschoss, um 1650.
nachqualifiziert

D-7-79-194-353 **Schäfflesmarkt 8.** Wohnhaus, sog. Böhmsches Haus, dreigeschossiger Walmdachbau, mit verputztem Fachwerkobergeschoss und massivem Erdgeschoss, Zwerchhaus mit Ziergiebel, Fassadengestaltung mit Stuckdekor, Gesims- und Pilastergliederung, 1710/11; Eingangstür, zweiflügelig, mit rundbogigem Oberlicht und Schnitzdekor, 1710/11; Torpfeiler, mit Putzrustika, historistisch, wohl spätes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-354 **Schäfflesmarkt 10.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach, Fassadengestaltung mit genuteten Ecklisenen, Putzfelderung und profilierter Fensterfaschung, um 1800; Eingangstür, mit klassizistischem Zierat und Oberlichtgitter, Holz, um 1845.
nachqualifiziert

D-7-79-194-355 **Schäfflesmarkt 11.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger und verputzter Fachwerkbau, im Kern nach 1612, Schweifgiebel frühes 18. Jh., Erneuerung mit Pilastergliederung 1826.
nachqualifiziert

D-7-79-194-356 **Scheckengasse 1.** Ehem. Gerberhaus, zweigeschossiger traufseitiger Satteldachbau, zweites Obergeschoss und Giebel in Fachwerk, mit zwei Trockenböden, Mitte 16. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-357 **Scheckengasse 2.** Kleinhaus, eingeschossiger und verputzter Fachwerkbau, mit einseitigem Halbwalm und vorkragendem Giebel, im Kern Mitte 15. Jh., traufseitige Erweiterung nach Süden, wohl 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-358 **Scheckengasse 3.** Ehem. Gerberhaus, dreigeschossiger Fachwerkbau, mit einhüftigem traufseitigem Satteldach, giebelseitig flachbogige Aufzugsluken, errichtet 1607/08 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-359 **Scheckengasse 4; Scheckengasse 2 a.** Ehem. Gerberhaus, zweigeschossiger verputzter Giebelbau, mit rückseitiger Laube, um 1579 (dendro.dat.); ehem. zugehöriger Stadel, zweigeschossiger, teils verputzter Fachwerkbau mit Satteldach, bez. 1558.
nachqualifiziert

D-7-79-194-360 **Scheckengasse 6.** Ehem. Gerberhaus, zweigeschossiger verputzter Fachwerkbau mit traufseitigem Satteldach, im Kern frühes 16. Jh., firstgedrehter Fachwerkanbau mit Satteldach im Osten, im Kern Ende 16. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-424 **Schloßstraße 4.** Ehem. Amtshaus, jetzt Bauernhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, bez. 1743, modern verändert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-425 **Schloßstraße 6.** Gasthaus Goldene Sonne, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Giebelgesimsen und -knauf, bez. 1801.
nachqualifiziert

D-7-79-194-362 **Schrannenstraße 2.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Hauffsches Haus, stattlicher dreigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, im Kern Mitte 16. Jh., Fachwerkgiebel und westliche Erweiterung um 1700.
nachqualifiziert

D-7-79-194-363 **Schrannenstraße 4.** Wohn- und Geschäftshaus, schmaler, dreigeschossiger und verputzter Fachwerkbau, mit dreifach vorkragender Giebelseite, im Kern 2. Hälfte 16. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-364 **Schrannenstraße 5; Schrannenstraße 7.** Wohn- und Geschäftshaus, breit gelagerter, zweigeschossiger Fachwerkbau mit dreifach vorkragendem Giebel, verputzt, im Kern spätmittelalterlich.
nachqualifiziert

D-7-79-194-365 **Schrannenstraße 8.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Leinfeldersches Haus, dreigeschossiger und verputzter Giebelbau, mit Eckerker und Wappenkonsole, Fachwerkgiebel mit Schopfwalm und dreifachen Vorkragungen im Süden, im Kern um 1500, Umbau frühes 18. Jh.; Eingangstür, Doppeltüre mit korbbogenförmigem Portalgewände, Holz, um 1775.
nachqualifiziert

D-7-79-194-366 **Schrannenstraße 11.** Ehem. Gasthaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit geschwungenem Giebel und übereck gestellten Pilastern, 1609 erbaut, erneuert 1929, 1965 und 1979.
nachqualifiziert

D-7-79-194-368 **Spitalhof 4.** Ehem. Wirtschaftsgebäude des Spitalhofs, ab Mitte 19. Jh. Wohnhaus mit Wirtschaftsteil; ursprünglich zweigeschossiger Massivbau über unregelmäßigem Grundriss mit steilem Satteldach, profiliertem Rundbogenportal, Traufgesims und mehrfach geschweiftem Giebel, im Kern 1590/91 (dendro.dat.), Giebel und Traufgesims 17. Jh., ab Mitte 19. Jh. zu einem dreigeschossigen Wohnhaus mit Wirtschaftsteil umgebaut.
nachqualifiziert

D-7-79-194-369 **Spitalhof 5.** Ehem. Spitalmeisterhaus, freistehender zweigeschossiger Satteldachbau mit Treppengiebel, doppelgeschossiges Zwerchhaus in Fachwerk, Holztreppe mit gedecktem Aufgang, im Kern spätes 16. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-461 **Stählinstraße 11.** Kleinbauernhaus, erdgeschossiger traufständiger Satteldachbau, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-420 **St. Gallusstraße 11.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Maria, Chorturmkirche des 13. Jh., Langhaus um 1500. erhöht, Turmoberteil und geschwungene Turmhaube 1697; mit Ausstattung; mit ummauertem Friedhof.
nachqualifiziert

D-7-79-194-371 **Strelgasse 5.** Ehem. Handwerkerhaus, giebelständiger zweigeschossiger Satteldachbau mit Putzbandgliederung, im Kern frühes 18. Jh., Fassade 2. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-372 **Strelgasse 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, urspr. Fachwerkständerbau im Kern um 1470/80, Fassade mit gestuftem Wellengiebel, spätes 17. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-374 **Taigweg 9.** Wohnhaus eines ehem. Gartenguts, zweigeschossiger Massivbau mit steilem Walmdach, im Kern 2. Hälfte 17. Jh., im 18. und 19. Jh. überformt.
nachqualifiziert

D-7-79-194-419 **Talergasse 21; Talergasse 19.** Evang.-Luth. Filialkirche St. Gallus, Turmunterbau romanisch, um 1700 um oktogonales Obergeschoss mit Zeltdach erhöht, querrechteckiger Saalbau, 1755 unter dem Einfluß von Johann David Steingruber; mit Ausstattung; Friedhof mit Ummauerung.
nachqualifiziert

D-7-79-194-375 **Turmgasse 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger und giebelständiger Fachwerkbau, Mitte 16. Jh., barocke Fassadenmalerei um 1710.
nachqualifiziert

D-7-79-194-376 **Turmgasse 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger und verputzter Giebelbau, im Kern um 1390 (dendro.dat.), später verändert; Haustür, zweiflügelig, spätklassizistisch, um 1820.
nachqualifiziert

D-7-79-194-377 **Turmgasse 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, im Kern 3. Viertel 16. Jh., überarbeitet 1. Hälfte 19. Jh.; modern nachhaltig verändert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-378 **Turmgasse 6.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Fachwerkständerbau in Ecklage mit dreifach vorkragendem Giebel, im Kern um 1460/70, Dachtragwerk und Giebel spätes 16. Jh., Erdgeschoss später versteinert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-417 **Von-Linden-Straße 4.** Herrschaftliches Landhaus, langgestreckter stattlicher Traufseitbau mit Schopfwalmdach und Putzbandgliederung, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-380 **Vordere Gerbergasse 2.** Ehem. Gerberhaus, zweigeschossiger verputzter Fachwerkbau, mit dreifach vorkragender Giebelseite, um 1500.
nachqualifiziert

D-7-79-194-381 **Vordere Gerbergasse 3.** Ehem. Färberhaus, bis 1726 städtisches Lagergebäude, dreigeschossiger Eckbau mit getrepptem Schweifgiebel, Fenster und Rundbogenportale mit Suevitgewände, 1557 (dendro.dat.), wohl von Caspar Waldberger, traufseitige Färberlaube und Giebelgestaltung 1734 (dendro.dat.); Stadel, zweigeschossiger und verputzter Fachwerkbau mit Satteldach, über massivem Erdgeschoss, um 1760 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-382 **Vordere Gerbergasse 7.** Ehem. Gerberhaus, zweigeschossiger und verputzter Fachwerkbau, mit giebelständigem Satteldach und zweifach vorkragendem Giebel, im Kern Anfang 17. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-384 **Vordere Gerbergasse 9.** Ehem. Gerberhaus, zweigeschossiger und giebelständiger Fachwerkbau, z.T. verputzt, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-385 **Vordere Gerbergasse 11.** Ehem. Gerberhaus, zweigeschossiger verputzter Fachwerkbau, mit giebelständigem Steilsatteldach, 1. Hälfte 16. Jh.; Rückgebäude, dreigeschossiger, giebelseitiger Satteldachanbau, teils verputztes Fachwerk, mit verschalter Laube und Trockenspeicher, frühes 17. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-386 **Vordere Gerbergasse 12.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Eckbau, Fassadengestaltung mit Putz- und Gesimsgliederung, um 1894.
nachqualifiziert

D-7-79-194-387 **Vordere Gerbergasse 13.** Ehem. Gerberhaus, zweigeschossiger verputzter Giebelbau, Fachwerkständerkonstruktion mit massivem Erdgeschoss, im Kern um 1368 (dendro.dat.), Umbau mit nordwestlicher Erweiterung um 1474 (dendro.dat.), verschaltes Vordach mit Altane um 1607 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-388 **Vordere Gerbergasse 17.** Ehem. Gerberhaus, zweigeschossiger giebelständiger Fachwerkbau, z.T. verputzt, mit offenem Speicher, rückseitig verschalter Giebel mit Altane, um 1473 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-389 **Vordere Gerbergasse 19.** Ehem. Gerberhaus, traufseitiger zweigeschossiger Fachwerkbau mit Schopfwalmdach und vorkragendem Giebel, im Kern 1488/89 (dendro.dat.), Türgerüst mit Schnitzdekor 1660-70, Doppeltür um 1800.
nachqualifiziert

D-7-79-194-390 **Vordere Gerbergasse 20.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit Satteldach, im Kern um 1586, mit frühbarockem Schweifgiebel und genuteten Ecklisenen, spätes 17. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-391 **Vordere Gerbergasse 21.** Ehem. Gerberhaus, zweigeschossiger und verputzter Fachwerkbau mit Satteldach, in Ecklage, im Kern wohl spätmittelalterlich; Haustür, spätklassizistisch, Holz, 1810-20.
nachqualifiziert

D-7-79-194-392 **Vordere Gerbergasse 23.** Ehem. Gerberhaus, zweigeschossiger und verputzter Fachwerkbau mit Satteldach und vorkragendem Giebel, in Ecklage, spätes 15. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-64 **Vordere Gerbergasse 24; Bauhofgäßchen 3.** Kleinhaus, zweigeschossiger verputzter Fachwerkbau mit Satteldach und giebelseitiger Aufzugsluke, 1559 (dendro.dat.); rückwärtig angebaut Stadel, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerk über Massivgeschoss und kurzem Stichbogenfries, um 1586 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-394 **Vordere Gerbergasse 25.** Ehem. Gerberhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Schopfwalm und massivem Sockelgeschoss, Obergeschoss und dreifach vorkragender Giebel in Fachwerk, mit offenen Speicherluken, rückseitiger Altane und Hohlziegeldach, um 1422 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-395 **Vordere Gerbergasse 31.** Ehem. Gerberhaus, zweigeschossiger Giebelbau, mit vorkragendem dritten Fachwerkobergeschoss und -giebel, über zwei massiven Sockelgeschossen, z.T. verputzt, mit Hohlziegeldach, um 1592 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-396 **Vordere Gerbergasse 33.** Ehem. Gerberhaus, zweigeschossiger Fachwerkbau mit massivem Sockelgeschoss und Satteldach, verputzt, spätes 15. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-397 **Vordere Gerbergasse 37.** Haustür, spätklassizistisch, Holz, 1810-20.
nachqualifiziert

D-7-79-194-398 **Vordere Gerbergasse 39.** Ehem. Gerberhaus, dreigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, in Ecklage, Giebel mit Aufzugsöffnungen und Lüftungsluken, vier Eckständer mit geschnitztem Knorpelwerkdekor, rückseitiger Giebel und zweites Obergeschoss holzverkleidet, bez. 1674; Eingangstür, zweiflügelig, mit Oberlicht und Empire-Schnitzerei, Holz, bez. 1809.
nachqualifiziert

D-7-79-194-399 **Weinmarkt 1.** Ehem. Hallgebäude, stattlicher dreigeschossiger Satteldachbau, mit geschwungenen Treppengiebeln und vier polygonalen Eckerkern, 1541/45.
nachqualifiziert

D-7-79-194-460 **Weinmarkt 2.** Wohn- und Geschäftshaus, stattlicher zweigeschossiger verputzter Satteldachbau in Ecklage mit gegliedertem Vorschussgiebel, im Kern um 1383 (dendro.dat), später mehrfach verändert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-400 **Weinmarkt 3.** Ehem. Bäckerei, zweigeschossiger giebelständiger und verputzter Fachwerkständerbau mit Satteldach, Giebelseite vierfach vorkragend, 1472/74 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-401 **Weinmarkt 4.** Ehem. Schmiede, dreigeschossiger Satteldachbau mit Schopfwalm, in Ecklage, vorkragendes 2. Obergeschoss und Giebel Fachwerk, um 1470/80, später verändert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-402 **Weinmarkt 5.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau, urspr. als Fachwerkständerbau mit dreifach vorkragendem Giebelzwerchhaus, letztes Drittel 15. Jh., Untergeschosse versteinert.
nachqualifiziert

D-7-79-194-403 **Weinmarkt 6.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, im Kern ausgehendes 15. Jh., später mehrfach überformt.
nachqualifiziert

D-7-79-194-404 **Weinmarkt 7.** Ehem. Gasthaus Engel; Vorderhaus: zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, im Kern um 1395 (dendro.dat.), mit Neurenaissancefassade, bez. 1882, Hinterhaus: dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, 1616 dendro.dat.), umgebaut 1777 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-7-79-194-405 **Weinmarkt 8.** Ehem. Gasthaus Krone, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau,, im Kern spätmittelalterlich, frühes 15. Jh., weitgehend verändert, Neurenaissancefassade, 1882.
nachqualifiziert

D-7-79-194-406 **Weinmarkt 9.** Bürgerhaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, vorkragendes drittes Obergeschoss und Giebel Fachwerk, verputzt, frühes 16. Jh., Erdgeschoss massiv, im Kern älter.
nachqualifiziert

D-7-79-194-407 **Weinmarkt 10.** Ehem. Weinmarktkapelle, 1320 (dendro.dat.), heute einbezogen in Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, im Kern mittelalterlich,im 17. und 18. Jh. verändert, an der Fassade eingemauerte Maßwerkspolien.
nachqualifiziert

D-7-79-194-408 **Wemdinger Straße 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger villenartiger Walmdachbau mit Eckturm und Gliederungen in Neurenaissance-Formen, von Paul Söldner, 1893.
nachqualifiziert

D-7-79-194-409 **Würzburger Straße 1.** Ehem. Gartengut, jetzt Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel und Rundbogenfenstern, im Kern um 1719 (dendro.dat.), Fassaden biedermeierlich überformt, um 1836.
nachqualifiziert

D-7-79-194-410 **Würzburger Straße 20.** Ehem. Gartengut, zweigeschossiger Walmdachbau mit Ecklisenen, um 1800.
nachqualifiziert

D-7-79-194-484 **Zeitblomweg 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Bau über T-förmigem Grundriss mit Eckrustika und steilen Schopfwalmdächern, 1900/01 von Karl Heuchel.
nachqualifiziert

D-7-79-194-411 **Zindelgasse 1.** Ehem. kleines Handwerkerhaus, schmaler zweigeschossiger verputzter Fachwerkständerbau mit Steilsatteldach, im Kern spätes 16. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-412 **Zindelgasse 4.** Wohnhaus, traufständiger zweigeschossiger Satteldachbau mit horizontal gegliedertem Schweifgiebel, frühes 18. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-413 **Zindelhof 1.** Handwerkerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit südseitigem Schopfwalm in Ecklage, Giebel zweifach vorkragend, letztes Viertel 15. Jh., 1777 umgebaut.
nachqualifiziert

D-7-79-194-414 **Zindelhof 2.** Fachwerkhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, Giebel zweifach vorkragend, im Kern frühes 14. Jh., in der 2. Hälfte des 17. Jh. umgeformt.
nachqualifiziert

D-7-79-194-415 **Zindelhof 3.** Ehem. Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldahbau mit verputztem Fachwerkgiebel, im Kern 1366 (dendro.dat.) verändert 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert

D-7-79-194-416 **Zindelhof 5.** Ehem. Kleinbürgerhaus, schmaler zweigeschossiger Bau mit Fachwerkgiebel, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 453

Bodendenkmäler

D-7-7029-0101 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung, Brandgräber der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7029-0119 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7029-0120 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7029-0315 Siedlung des Neolithikums, der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit und der späten römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7029-0316 Siedlung der Bronzezeit, der Urnenfelderzeit und der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7029-0317 Siedlung des Neolithikums und der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7029-0318 Siedlung des Neolithikums, der Urnenfelderzeit, der Latènezeit und der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7029-0320 Siedlung der Bronzezeit.
nachqualifiziert

D-7-7029-0321 Siedlung der Bronzezeit.
nachqualifiziert

D-7-7029-0322 Siedlung des Neolithikums und der Bronzezeit.
nachqualifiziert

D-7-7029-0323 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7029-0324 Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-7-7029-0328 Siedlung der Latènezeit.
nachqualifiziert

D-7-7029-0330 Siedlung der Bronzezeit.
nachqualifiziert

D-7-7029-0344 Siedlung der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-7-7029-0349 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7029-0421 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-7-7029-0505 Körpergräber vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7029-0506 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Marien in Dürrenzimmern.
nachqualifiziert

D-7-7029-0539 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7128-0009 Freilandstation des Mesolithikums, Siedlung der Linear- und Stichbandkeramik.
nachqualifiziert

D-7-7128-0011 Siedlung der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7128-0012 Siedlung der Latènezeit.
nachqualifiziert

D-7-7128-0017 Straße der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7128-0019 Siedlung der Linearbandkeramik, der Bronzezeit und der Latènezeit, Siedlung und Herrenhof der Hallstattzeit, Villa rustica der römischen Kaiserzeit; Gräber des Neolithikums, der Hallstattzeit und des Frühmittelalters.
nachqualifiziert

D-7-7128-0021 Grabenanlagen vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7128-0022 Siedlung der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-7-7128-0023 Körpergräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert

D-7-7128-0025 Siedlung der Bronzezeit.
nachqualifiziert

D-7-7128-0026 Siedlung des Neolithikums, der Latènezeit und der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7128-0027 Siedlung des Neolithikums, der Hallstattzeit und der Latènezeit.
nachqualifiziert

D-7-7128-0029 Siedlung der Linearbandkeramik.
nachqualifiziert

D-7-7128-0030 Siedlung der Bronzezeit, der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit und der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7128-0031 Siedlung der Linearbandkeramik.
nachqualifiziert

D-7-7128-0034 Körpergräber des Mittelalters.
nachqualifiziert

D-7-7128-0036 Bestattungsplatz des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-7-7128-0043 Siedlung der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7128-0046 Körpergräber mittelalterlicher oder frühneuzeitlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7128-0049 Siedlung des Neolithikums, der Bronzezeit, der Urnenfelderzeit, der Latènezeit, der römischen Kaiserzeit und der Völkerwanderungszeit.
nachqualifiziert

D-7-7128-0067 Siedlung des Neolithikums und der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7128-0069 Straße der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7128-0071 Burgstall des Mittelalters.
nachqualifiziert

D-7-7128-0072 Siedlung der Linearbandkeramik, des Mittelneolithikums, der Altheimer Kultur, der Urnenfelderzeit, der Latènezeit und des hohen Mittelalters.
nachqualifiziert

D-7-7128-0073 Siedlung der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7128-0074 Siedlung der Glockenbecherkultur, der Bronzezeit, der Latènezeit und der römischen Kaiserzeit; Gräber der frühen Bronzezeit.
nachqualifiziert

D-7-7128-0077 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7128-0079 Siedlung der Linearbandkeramik.
nachqualifiziert

D-7-7128-0084 Siedlung des Neolithikums, der Bronzezeit, der Latènezeit und der römischen Kaiserzeit; Brandgräber der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-7-7128-0086 Siedlung des Mittel- und Jungneolithikums sowie der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-7-7128-0090 Siedlung der Linearbandkeramik, der Stichbandkeramik, der Oberlauterbacher Gruppe, der Rössener Kultur, der Bronze- und Urnenfelderzeit, der Latènezeit, der römischen Kaiserzeit und des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert

D-7-7128-0091 Siedlung des Neolithikums, Körpergräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert

D-7-7128-0092 Siedlung der Spätlatènezeit.
nachqualifiziert

D-7-7128-0095 Siedlung der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-7-7128-0110 Verschanzung aus dem Dreißigjährigen Krieg.
nachqualifiziert

D-7-7128-0111 Burgstall des Mittelalters.
nachqualifiziert

D-7-7128-0112 Siedlung der Latènezeit, Villa rustica der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7128-0113 Große und kleine Ofnethöhle mit Funden des Paläo- und Mesolithikums, der Linearbandkeramik sowie der Bronze-, Urnenfelder-, Hallstatt- und Latènezeit sowie spätmesolithischen Schädelbestattungen.
nachqualifiziert

D-7-7128-0114 Wallanlage der frühen Latènezeit; Siedlung der Altheimer Kultur, der Hallstattzeit und der Frühlatènezeit.
nachqualifiziert

D-7-7128-0115 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7128-0116 Siedlung der Hallstattzeit; Körpergräber der Mittellatènezeit.
nachqualifiziert

D-7-7128-0117 Siedlung der Linearbandkeramik.
nachqualifiziert

D-7-7128-0118 Siedlung der Linearbandkeramik sowie der Urnenfelder- und Latènezeit.
nachqualifiziert

D-7-7128-0119 Körpergräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert

D-7-7128-0121 Grabenwerk vorgeschichtlicher Zeitstellung; Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-7-7128-0123 Siedlung des Mittelneolithikums.
nachqualifiziert

D-7-7128-0126 Körpergräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert

D-7-7128-0138 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7128-0146 Freilandstation des Mesolithikums, Siedlung der Bronze- und Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-7-7128-0155 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7128-0159 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der befestigten Altstadt von Nördlingen.
nachqualifiziert

D-7-7128-0160 Siedlung der Bronzezeit und der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7128-0168 Töpferei der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7128-0173 Schlagplatz des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-7-7128-0174 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-7-7128-0175 Siedlung der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7128-0176 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Filialkirche St. Gallus in Baldingen.
nachqualifiziert

D-7-7128-0178 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Anna in Herkheim.
nachqualifiziert

D-7-7128-0180 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7128-0181 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Michael in Holheim.
nachqualifiziert

D-7-7128-0183 Befunde der frühen Neuzeit im Bereich des ehem. Johanniter-Ordensschlosses Kleinerdlingen.
nachqualifiziert

D-7-7128-0185 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang. Pfarrkirche Hl. Geist in Nähermemmingen.
nachqualifiziert

D-7-7128-0191 Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-7-7128-0192 Siedlung der Bronzezeit.
nachqualifiziert

D-7-7128-0193 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Georg in Nördlingen, darunter der aufgelassene Friedhof.
nachqualifiziert

D-7-7128-0194 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Karmeliterklosters in Nördlingen mit Klosterkirche St. Salvator.
nachqualifiziert

D-7-7128-0195 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des abgegangenen Barfüßerklosters mit profanierter Franziskanerkirche und abgegangener Nikolauskapelle.
nachqualifiziert

D-7-7128-0196 Abgegangene frühmittelalterliche Pfarrkirche St. Emmeram sowie Gräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert

D-7-7128-0197 Befunde des späten Mittelalters im Bereich der profanierten Weinmarktkapelle.
nachqualifiziert

D-7-7128-0198 Richtstätte des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-7-7128-0199 Befunde des späten Mittelalters im Bereich der ehem. Barbara- und Antoniuskapelle in Nördlingen.
nachqualifiziert

D-7-7128-0200 Spätmittelalterliche Befunde im Bereich der abgegangenen Leonhardskapelle.
nachqualifiziert

D-7-7128-0203 Abgegangenes spätmittelalterliches Siechenhaus mit Kapelle St. Johannis d. T.
nachqualifiziert

D-7-7128-0204 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Spitalkirche in Nördlingen.
nachqualifiziert

D-7-7128-0205 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der abgegangenen hochmittelalterlichen Synagoge in Nördlingen.
nachqualifiziert

D-7-7128-0206 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der abgegangenen spätmittelalterlichen Synagoge in Nördlingen.
nachqualifiziert

D-7-7128-0207 Hochmittelalterliche Stadtbefestigung von Nördlingen.
nachqualifiziert

D-7-7128-0208 Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Stadtbefestigung von Nördlingen.
nachqualifiziert

D-7-7128-0217 Gräber des Neolithikums, Siedlung der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-7-7128-0222 Siedlung des hohen und späten Mittelalters.
nachqualifiziert

D-7-7128-0224 Grabhügel der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0001 Siedlung der Bronzezeit und der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0002 Siedlung der Hallstattzeit und der Latènezeit, Villa rustica der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0003 Siedlung des Neolithikums, der Bronzezeit, der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit und der römischen Kaiserzeit; Körpergräber vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7129-0004 Straße der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0010 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7129-0027 Grabhügel der Hallstattzeit mit Nachbestattungen der frühen Latènezeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0028 Befestigung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung, Station des Paläolithikums, Siedlung des Neolithikums, der Hallstattzeit und der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0031 Siedlung der Urnenfelderzeit und der Latènezeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0034 Siedlung des Neolithikums, der Urnenfelderzeit und der Latènezeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0036 Siedlung der Linearbandkeramik sowie der Bronze- und Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0040 Siedlung des Neolithikums, der Bronzezeit, der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit, der Latènezeit, der römischen Kaiserzeit und des Mittelalters.
nachqualifiziert

D-7-7129-0041 Siedlung des Neolithikums, der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit und der Latènezeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0042 Siedlung des Neolithikums, der Bronzezeit, der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0043 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-7-7129-0045 Siedlung des Altneolithikums, Siedlung und Gräber der Glockenbecherkultur, Siedlung der Bronzezeit, der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit, der Latènezeit und der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0048 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7129-0050 Siedlung des Alt-, Mittel- und Jungneolithikums sowie der Bronzezeit, der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit, der Latènezeit, der römischen Kaiserzeit und Völkerwanderungszeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0051 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7129-0052 Siedlung der Linearbandkeramik, der Stichbandkeramik, der Großgartacher und der Rössener Kultur, der Bronze-, Hallstatt- und Latènezeit sowie der römischen Kaiserzeit und des frühen Mittelalters; Brandgräber vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7129-0053 Siedlung der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0054 Siedlung der Linear- und Stichbandkeramik, der Rössener Kultur und der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0055 Siedlung der Linearbandkeramik, der Bronzezeit, der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit, der Latènezeit und der Völkerwanderungszeit; Körpergräber vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7129-0056 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung, Gräber des Frühmittelalters.
nachqualifiziert

D-7-7129-0057 Freilandstation des Mesolithikums, Siedlung des Mittel- und Jungneolithikums, der Bronzezeit, der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit, der Latènezeit und der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0063 Grabhügel der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0065 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7129-0072 Siedlung der Linearbandkeramik, der Rössener Kultur, der Bronze-, Urnenfelder-, Hallstatt- und Latènezeit sowie der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0075 Siedlung des Neolithikums, der Bronzezeit, der Hallstattzeit, der späten Latènezeit und der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0083 Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0084 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7129-0085 Siedlung der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0086 Burgstall des Mittelalters.
nachqualifiziert

D-7-7129-0088 Siedlung des Neolithikums und der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0089 Verhüttungsplatz vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7129-0091 Straße der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0099 Vorgeschichtliche Ringwallanlage, Siedlung des Endneolithikums, der Urnenfelder- und der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0112 Straße der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0133 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7129-0175 Siedlung der Linearbandkeramik, der Hallstattzeit und der Latènezeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0324 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7129-0331 Siedlung des Neolithikums, der Bronzezeit, der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit und der Latènezeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0332 Siedlung der Hallstattzeit und der Latènezeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0333 Siedlung des Neolithikums und der Latènezeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0334 Siedlung der Latènezeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0390 Siedlung des Mittel- und Jungneolithikums, der Hallstattzeit und der Latènezeit; Gräber der Hallstattzeit; Straße, Gräber und Siedlung der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0394 Siedlung des Neolithikums, der Urnenfelder-, Hallstatt- und Latènezeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0420 Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0428 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7129-0430 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-7-7129-0431 Freilandstation des Mesolithikums, Siedlung der Urnenfelderzeit und der römischen Kaiserzeit; Brandgräber vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7129-0432 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7129-0433 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7129-0435 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7129-0436 Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0437 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7129-0439 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7129-0440 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7129-0442 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7129-0444 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-7-7129-0445 Siedlung der vorgeschichtlichen Metallzeiten.
nachqualifiziert

D-7-7129-0446 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7129-0485 Abschnittsbefestigung vorgeschichtlicher Zeitstellung, Siedlung des Neolithikums, darunter der Altheimer Kultur, sowie der Hallstattzeit und des Mittelalters.
nachqualifiziert

D-7-7129-0504 Brand- und Körpergräber der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0509 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7129-0510 Freilandstation des Mesolithikums, Siedlung der Linearbandkeramik, des Mittelneolithikums, der Bronze- und Hallstattzeit sowie des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert

D-7-7129-0514 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7129-0515 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7129-0516 Straße der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0518 Siedlung des Jungneolithikums, der Hallstattzeit und des frühen Mittelalters, Brandgräber vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7129-0519 Siedlung des Neolithikums und der karolingisch-ottonischen Zeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0520 Siedlung des Neolithikums und der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0521 Siedlung der Bronzezeit, der Hallstattzeit und der Völkerwanderungszeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0522 Siedlung der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0523 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-7-7129-0524 Siedlung der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0525 Siedlung der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit und der Latènezeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0526 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-7-7129-0527 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7129-0528 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7129-0570 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7129-0578 Siedlung der Spätbronzezeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0579 Siedlung des Neolithikums, der Urnenfelder- und der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0582 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Maria in Schmähingen.
nachqualifiziert

D-7-7129-0622 Siedlung des Neolithikums, der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit, der Latènezeit und der römischen Kaiserzeit; Gräber vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7129-0647 Siedlung der Latènezeit.
nachqualifiziert

D-7-7129-0648 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung
nachqualifiziert

D-7-7129-0649 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Paul und Peter in Grosselfingen und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

D-7-7129-0653 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Michael in Löpsingen.
nachqualifiziert

D-7-7129-0655 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7129-0656 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Georg in Pfäfflingen.
nachqualifiziert

D-7-7129-0683 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-7-7129-0688 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-7-7129-0692 Teilstück einer Straße der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7229-0435 Siedlung der Linearbandkeramik, der Bronzezeit, der Urnenfelderzeit und der Latènezeit.
nachqualifiziert

D-7-7229-0510 Siedlungen des Neolithikums, darunter der Linearbandkeramik, sowie der vorgeschichtlichen Metallzeiten und der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-7-7229-0511 Siedlung der vorgeschichtlichen Metallzeiten.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 196